

Theologie und Textgeschichte

Herausgegeben von
FRANK UEBERSCHAER,
THOMAS WAGNER und
JONATHAN MILES ROBKER

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament
407*

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament

Herausgeber / Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber / Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)
Tobias Nicklas (Regensburg) · J. Ross Wagner (Durham, NC)

407



Theologie und Textgeschichte

Septuaginta und Masoretischer Text
als Äußerungen theologischer Reflexion

Herausgegeben von

Frank Ueberschaer, Thomas Wagner
und Jonathan Miles Robker

Mohr Siebeck

FRANK UEBERSCHAER, geboren 1972; Studium der Ev. Theologie und der Jüdischen Studien; 2007 Promotion; 2014 Habilitation; seit 2016 Juniorprofessor für Exegese und Theologie des Alten Testaments an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

THOMAS WAGNER, geboren 1971; Studium der Ev. Theologie; 2006 Promotion; 2011 Habilitation; seit 2013 Akademischer Rat an der Bergischen Universität Wuppertal.

JONATHAN MILES ROBKER, geboren 1980; Studium der Religionswissenschaften und Geschichte; Masterstudium der Theologie; 2011 Promotion; 2018 Habilitation; seit 2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Alten Testaments der Evangelischen Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

ISBN 978-3-16-155494-0 / eISBN 978-3-16-155495-7
DOI 10.1628/978-3-16-155495-7

ISSN 0512-1604 (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Am 23. und 24. Januar 2015 fand an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel ein wissenschaftliches Symposium anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Siegfried Kreuzer statt. Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, vor allem aber Freundinnen und Freunde haben diesen Übergang mit dem Jubilar begangen. Das wissenschaftlich greifbare Ergebnis dieses Anlasses liegt nunmehr mit diesem Band vor.

Das Thema der Tagung „Textgeschichte und Theologie“ war ein ausdrücklicher Wunsch Siegfried Kreuzers. Mit ihm wollte er die Zusammengehörigkeit zweier Bereiche zum Ausdruck bringen, die für ihn als Alttestamentler, der sich dezidiert auch als Theologe versteht, untrennbar sind, auch wenn sie nicht nur in den bibelwissenschaftlichen Disziplinen, sondern in der theologischen Wissenschaft insgesamt häufig unabhängig voneinander betrieben werden.

Entstanden sind 14 Beiträge, in denen sich die Verfasserinnen und Verfasser je auf ihre Weise der Zusammengehörigkeit von Theologie und Textgeschichte stellen: Sei es, dass sie nach dem spezifischen theologischen Profil einzelner in der Septuaginta enthaltener Schriften oder nach theologischen Akzentuierungen der Septuaginta insgesamt oder auch des masoretischen Textes fragen; sei es, dass sie theologischen Fragen und Traditionen nachgehen, die durch ihre Rezeptionsgeschichte immer wieder Bedeutung gewannen. Immer wieder wird deutlich, wie in der textlichen Entwicklung theologische Akzente gesetzt werden und sich umgekehrt spätere theologische Traditionsbildungen auf bestimmte textgeschichtlich gewordene Zeugnisse stützen konnten. Daher freuen wir uns als Herausgeber und als Schüler Siegfried Kreuzers, diesen Band nun vorlegen zu können: Theologie aus der Vielfalt der Texte heraus.

Auch wenn der Anlass des Symposiums der einer Emeritierung war, gibt es keinen Abschluss theologischen und textgeschichtlichen Arbeitens an den vielfältigen biblischen Texten. Dies möge auch noch lange für die Studien und die Arbeiten des Jubilars gelten. Gleichzeitig ist eine Emeritierung auch ein guter Zeitpunkt, um dankbar zurückzublicken, Dank zum Ausdruck zu bringen und für die Zukunft Gottes Segen zu wünschen. Dies möchten wir mit diesem Band gemeinsam mit den Beitragenden tun. Wir alle wünschen Siegfried und Elisabeth Kreuzer einen guten neuen Lebensabschnitt im neuen Heim und freuen uns auf viele weitere Begegnungen.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Vielen, die zum Gelingen der Tagung und dieses Bandes beigetragen haben: Zuerst der Deutschen Forschungsgemeinschaft für ihre großzügige Unterstützung der Tagung und den vielen fleißigen

Händen an der Kirchlichen Hochschule, die sie so angenehm und damit auch so erfolgreich haben werden lassen. Wir danken auch dem Hauptherausgeber der Wissenschaftlichen Untersuchungen zum Neuen Testament, Prof. Dr. Jörg Frey, für die Aufnahme in die Reihe, in der all die von Siegfried Kreuzer mitbetreuten Tagungsbände von Septuaginta Deutsch erschienen sind, sowie dem Verlag Mohr Siebeck, namentlich Herrn Ziebritzki sowie Herrn Hermannstädter, für ihre Betreuung dieses Bandes.

Die Herausgeber

Frank Ueberschaer
Jonathan Miles Robker
Thomas Wagner

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
SIEGFRIED KREUZER	
Textgeschichte und Theologie	1
MARTIN RÖSEL	
Eine Theologie der Septuaginta? Präzisierungen und Pointierungen	25
EMANUEL TOV	
The Enigma of the Masoretic Text	45
ADRIAN SCHENKER	
Implizieren 1 Kön 8,18 und 2 Chr 6,8 einen Archetyp? Ein gemeinsamer Schreibfehler im masoretischen Text und in der Septuaginta der Bücher der Könige und Chronik	71
KRISTIN DE TROYER	
The Fall of Jericho and the Textual History of the Book of Joshua	77
FRANK UEBERSCHAER	
Salomo am Ende. Möchte die Septuaginta tatsächlich Salomo in Schutz nehmen? Ein Blick auf 1 Kön 11,1–13 G und M	93
JONATHAN MILES ROBKER	
Bileam messianisch gelesen?	111
MARCUS SIGISMUND	
Textgeschichtliche Beobachtungen zur Catenengruppe der griechischen Josuaüberlieferung	127
JONG-HOON KIM	
Betrachtungen zu den griechischen Textformen der Paralleltexte zwischen 1 Kön 8,1–53 und 2 Chr 5,2–6,42	153

THOMAS WAGNER Was haben sie sich nur dabei gedacht? Zur Textüberlieferung von Ez 1 in M und LXX	171
MARTIN MEISER Phänomene der Prophetie in der Septuaginta	187
HEINZ-JOSEF FABRY Neues Licht vom Garizim. Zum gegenwärtigen Stand der Samaritanus-Forschung	219
WOLFGANG KRAUS Zur Aufnahme von Ps 102 (101 LXX) und seiner Bedeutung für die Eschatologie des Hebräerbriefs	239
MARTIN KARRER Lucas Cranachs Tafel der Zehn Gebote und die Textgeschichte des Dekalogs	259
Verzeichnis der Beiträger	291
Stellenregister	293
Autorenregister	309
Sachregister	317

Textgeschichte und Theologie

Siegfried Kreuzer

1. Allgemeine Überlegungen zum Verhältnis von Textgeschichte und Theologie

Die beiden Begriffe Textgeschichte und Theologie umschreiben nicht nur, womit ich mich in den letzten Jahren beschäftigte, sondern zwei Brennpunkte meiner Arbeiten, die mir seit jeher wichtig waren. Zum einen geht es mir um den genauen Wortlaut und die genaue Gestalt des Textes, und diese kann man nicht haben ohne die Geschichte des Textes. Zum anderen geht es mir um die Inhalte der Texte, die nicht nur theologische, sondern auch kulturgeschichtliche, historische und andere Themen umfassen, die aber doch wegen ihrer theologischen Inhalte und deren bleibender Bedeutung überliefert wurden.

Im ersten Teil meines Beitrags möchte ich mich grundlegenden Fragen des Themas widmen, im zweiten Teil verschiedenen Einzelaspekten.

Dass die biblischen Texte und damit auch die Geschichte dieser Texte für die Theologie wichtig sind, wird kaum jemand bestreiten. Dafür kann man nicht nur auf das protestantische Schriftprinzip und das berühmte *sola scriptura* hinweisen. Auch die römisch-katholische Theologie bekennt sich letzten Endes dazu. Das 2. Vatikanische Konzil fand immerhin die schöne Redeweise von der Exegese als der Seele der Theologie (*anima theologiae*).

Für die Bedeutung der biblischen Schriften kann man sich darüber hinaus an die großen Bemühungen um diese Texte in den Skriptorien der Antike sowie auch des Mittelalters erinnern, an die vielfältigen Versuche, den Text in seinem Bestand und für seine Überlieferung zu sichern, ebenso aber auch an die Bemühungen zahlloser jüdischer und christlicher Autoren, die Texte zu verstehen und zu erklären und bei Bedarf in andere Sprachen zu übersetzen.

Dass die Heiligen Schriften grundlegend sind, gilt natürlich und ganz besonders bereits für das Judentum. Denn hier liegen ja sowohl der Ursprung der Texte, als auch die Grundlagen für die Sammlung zu einem Kanon. Soviel ich weiß, ist bei den Rabbinen das Studium der heiligen Schriften wichtiger als alles andere, außer einer Sache, nämlich außer einer Hochzeit. Dafür darf man auch das Studium der heiligen Schriften unterbrechen.

Für die Bedeutung der biblischen Schriften gibt es aber auch ein eindrucksvolles Zeugnis aus der Kirchengeschichte, nämlich aus der diokletianischen

Christenverfolgung um 300 n. Chr. In dieser Verfolgung wurden nicht nur Menschen verfolgt und Kirchengebäude zerstört, sondern die staatlichen Behörden legten – offensichtlich zum ersten Mal – großes Gewicht auf das Aufspüren und die Vernichtung der Heiligen Schriften. Der Vorgang ist uns vor allem durch die spätere Diskussion um den Umgang mit den sog. *traditores* bekannt. Das waren jene Gemeindeglieder, die unter dem Druck der Verfolgung die Schriften auslieferten. Dieses Geschehen zeigt nicht nur, dass offensichtlich auch der römische Staat die Bedeutung der Heiligen Schriften für die Kirche erkannt hatte, sondern diese Vernichtung der biblischen Schriften ist wahrscheinlich auch eine wichtige Ursache dafür, dass uns aus den ersten Jahrhunderten so wenige Handschriften erhalten sind.

Bei dem bisher Dargestellten geht es aber nicht um die Bedeutung der Textgeschichte, sondern einfach um das Vorhandensein der Texte und um ihre theologische und identitätsstiftende Bedeutung für eine Glaubensgemeinschaft. Ist das schlichte Vorhandensein der Texte nicht vielleicht auch genug? Das Wichtigste ist doch, dass man einen Text besitzt, auf den man sich beziehen kann, und dass man diesen Text dann auch verwendet, für Predigt und Unterricht, für Studium und Lehre.

Es mag überraschen, aber diese hier etwas pointiert formulierte Position ist sehr verbreitet und zwar in Bezug auf das Alte Testament, konkret auf den Masoretischen Text. Hier haben die Qumranfunde zu einer Art neuem *textus receptus* geführt. Nachdem man lange Zeit für die hebräische Bibel nur die mittelalterlichen Handschriften hatte,¹ war man nun um fast 1000 Jahre zurückgesprungen.² Da Qumran die gute Überlieferung des masoretischen Textes bestätigte, konzentrierte man sich ganz auf den masoretischen Text, der zudem in den wissenschaftlichen Ausgaben, wie etwa in der Hebrew University Bible und jetzt auch in der Biblia Hebraica Quinta ganz original und ungestört von textkritischen Zeichen dargeboten werden soll.³

Diese exklusive Entscheidung für den masoretischen Text hat Auswirkungen bis in die neueren Bibelübersetzungen. Ein markantes Beispiel ist die Zürcher Bibel. In ihrer alten Ausgabe von 1931 wurde der älteste Text zugrunde gelegt. D.h. Jakob Hausherr, der Bearbeiter dieser Ausgabe, arbeitete richtiggehend textkritisch. An nicht wenigen Stellen folgte er dem Text der Septuaginta oder

¹ Bekanntlich ist der Codex Leningradensis von ca. 1008 (die Datierungen in den Kolophonen ergeben vier verschiedene Berechnungsmöglichkeiten: 1008, 1009, 1010, 1013; siehe dazu SCHENKER, ADRIAN u. a., Allgemeine Einleitung, BHQ 18, Stuttgart 2004, XLI) noch immer die älteste vollständige Handschrift des hebräischen Alten Testaments. Der Aleppocodex von 895 wäre die älteste bekannte Vollhandschrift, er ist aber leider nur unvollständig erhalten.

² Die Begeisterung darüber zeigte sich etwa in der Errichtung des *Shrine of the Book* in Jerusalem (eröffnet 1965), der vor allem die große Jesajarolle beherbergen und beschützen sollte.

³ Die Entscheidung für eine exklusive Darbietung des Textes ohne textkritische Zeichen ist nicht wissenschaftlich, sondern nur ideell zu begründen, zumal sie die Benutzung umständlicher und den Umfang größer macht.

einer anderen Lesart, die er – im Sinn des damaligen Forschungsstandes – als den ältesten Text betrachtete. Die neue Zürcher Bibel von 2007 folgt dagegen ausschließlich dem masoretischen Text, jedenfalls sofern dieser nicht völlig verderbt und unverständlich ist. Ich habe die Ehre an einer jüdisch-christlichen Übersetzung beteiligt zu sein; da ist es dann erst recht selbstverständlich, dass nur der masoretische Text übersetzt werden soll. – Das ist natürlich zunächst einmal einfach praktisch. Man braucht keine textkritischen Diskussionen zu führen und man hat zugleich so etwas wie normatives Judentum zur Hand. Auch bei der Revision der Lutherbibel wurde – offensichtlich ohne viel Diskussion – der masoretische Text als Grundlage festgelegt.

Allerdings hat Qumran nicht nur die gute Überlieferung des masoretischen Textes, sondern auch viele Lesarten der Septuaginta und sogar einen guten Teil der samaritanischen Lesarten bestätigt. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Lesarten, die bis dahin noch nicht bekannt waren. Qumran hat also die Frage nach der Textgeschichte nicht beendet, sondern ihre Notwendigkeit bestätigt und zu neuen Aspekten geführt. In diesem Sinn spricht Emanuel Tov in seinem Buch zur Textkritik der hebräischen Bibel zunächst von der Notwendigkeit der Textkritik („The need for textual criticism“) und dann von einer neuen Art der Textkritik („a modern approach to textual criticism“): „In our opinion, the new discoveries have not only added new data that are of major importance, but have also necessitated a new approach to the texts that were known before 1947.“⁴

Die wesentliche Veränderung nach Tov ist, dass die späteren Textzeugnisse und insbesondere auch die späteren Übersetzungen und Tochterübersetzungen nicht mehr so relevant sind wie früher, weswegen sie in seinem Buch auch nur in meist eher kurzen Abschnitten behandelt werden. Textkritik ist eine unverzichtbare Aufgabe, die sich einfach aus der Vielfalt der überlieferten Lesarten ergibt. Das Neue ist, dass sich das Schwergewicht der alttestamentlichen Textkritik in die ältere, d. h. die frühjüdische Zeit verlagerte.

2. Wie verhält es sich aber mit Textgeschichte bzw. Textkritik und Theologie?

In seiner Neubearbeitung des bekannten Buches von Ernst Würthwein, *Der Text des Alten Testaments*, geht Alexander Achilles Fischer am Schluss auf diese Frage ein und zwar mit ziemlich steilen Formulierungen: Textgeschichte ist für Fischer „geradezu das Tor zur Exegese, eine Hintertür gibt es nicht. Sie erfüllt eine den Bibeltext erschließende und seinen Textsinn aufschließende Funktion. Denn in der intensiven Auseinandersetzung mit dem biblischen Text und in der sorgfältigen Prüfung vorhandener Lesarten liegen bereits bedeutsame

⁴ TOV, EMANUEL, *Textual Criticism of the Hebrew Bible*, Minneapolis, MN ³2011, 18.

theologische Fragen verborgen, die durch die Textkritik aufgedeckt und in der Exegese bearbeitet werden können. Vor diesem Hintergrund ist die Textkritik kein belangloses, sondern ein segensreiches Geschäft.“⁵ Und er fährt fort, indem er den Schlusssatz des Buches von Würthwein⁶ zitiert: „Weil es sich so verhält, hat die Bemühung um den Buchstaben, zu der dieses Buch hinführen will, echte theologische Relevanz.“

Freilich steht diese Aussage nicht nur bei Würthwein, sondern auch bei Fischer erst am Schluss des Buches. Darin zeigt sich m. E. die prinzipielle Problematik, Textgeschichte und Theologie miteinander zu verbinden. Zwar sind die Texte, mit denen wir uns beschäftigen, theologische Texte, die theologische und ethische Aussagen treffen, wenn auch in sehr unterschiedlichen literarischen Gattungen, aber Textgeschichte und Textkritik sind doch noch einmal etwas anderes. Darum ist es in der Praxis schwierig, die eingangs zitierten Aussagen über die Bedeutung der biblischen Texte für die Theologie bzw. für die Identität und Orientierung einer Glaubensgemeinschaft auf Textgeschichte und Textkritik zu übertragen.

Das liegt, methodisch gesehen, daran, dass es bei der Textgeschichte um Differenzen innerhalb des Textes geht und nicht um den Text als Ganzen. Auch wenn die verschiedenen Lesarten meistens mit inhaltlichen Aspekten verbunden sind, so sind es doch nur Varianten im Rahmen des Ganzen. Selbst bei einem Buch mit so großen Unterschieden wie bei der griechischen und der hebräischen Fassung des Jeremiabuches ist doch der Inhalt im Wesentlichen der gleiche. In beiden Fassungen erhält man in etwa das gleiche Bild von der Zeit, dem Wirken und der Botschaft dieses Propheten, auch wenn es im Detail zahlreiche Unterschiede gibt.

Die theologische Bedeutung der biblischen Schriften resultiert aus ihrem Inhalt. Da sich die Textgeschichte nur mit den Varianten des Inhaltes beschäftigt, kann die Textgeschichte folglich auch nur Varianten des Inhalts aufzeigen. Das mag, zumindest auf den ersten Blick nicht sehr ergiebig und damit vielleicht auch nicht sehr interessant und relevant sein. Insofern ist eine textkritische Arbeit, die sich nur darauf bezieht, die älteste Lesart herauszufinden, etwas trocken und erscheint nur als Pflichtübung. Sie ist jedoch notwendig, sofern man sich nicht einfach willkürlich auf eine Textform festlegen will.

Hier liegt übrigens m. E. auch zumindest ein Teil des Streites um eine Theologie der Septuaginta begründet. Natürlich bietet die Septuaginta der Genesis oder des Richterbuches oder der Psalmen im Wesentlichen die Inhalte und Aussagen der entsprechenden hebräischen Texte. Die Übersetzer wollten die entsprechenden Schriften wiedergeben. Insofern kann man sagen, dass die Septuaginta keine eigene Theologie besitzt. Aber die Septuaginta ist zugleich ein Gesamttext und

⁵ FISCHER, ALEXANDER ACHILLES, *Der Text des Alten Testaments. Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von Ernst Würthwein*, Stuttgart 2009, 243.

⁶ WÜRTHWEIN, ERNST, *Der Text des Alten Testaments*, Stuttgart ⁴1973, 118.

nicht nur eine Ansammlung von Varianten, und nicht zuletzt hat die Septuaginta doch ihre spezifischen Lesarten, die zum Teil absichtlich, zum Teil unabsichtlich und zum Teil notgedrungen entstanden sind. Diese Varianten führen dann auch zu Veränderungen in der Theologie, zumindest in Nuancen.⁷

Aber nicht nur in der Übersetzung, auch innerhalb der Originalsprache gibt es textliche Differenzierungen und damit zumindest zum Teil auch inhaltlich-theologische Veränderungen. Das zeigen die biblischen Texte aus Qumran mit ihrer Textvielfalt sehr deutlich. Solche zumindest zum Teil intentionale Varianten gibt es selbst dort, wo man scheinbar den Text nur zitiert, um ihn dann separat in den Pescharim auszulegen. Kim Jong-Hoon schrieb diesbezüglich einen Aufsatz über intentionale Varianten im Pescher Habakuk.⁸

Zur Frage von Textgeschichte und Theologie ergibt sich somit: Im Verhältnis zum Ganzen der Botschaft des *Textes*, hat es die *Textgeschichte* nur mit Details zu tun. die eigentliche theologische Bedeutung hat der Text als Ganzes. Aber der Text als Ganzes ist nicht ohne die Arbeit der Textgeschichte und der Textkritik zu haben, jedenfalls sofern man nicht eine bestimmte Textform zufällig oder willkürlich zur Norm erhebt.

3. *Textgeschichte als Tradierung und Rezeption*

Für die Frage von Textgeschichte und Theologie ist der Blick noch in eine andere Richtung zu lenken, nämlich zu den Tradenten und Rezipienten. Die Varianten in der Textgeschichte und die Übersetzungen sind zwar wichtig für die Erstellung des ältesten erreichbaren Textes, in weiterer Folge sagen sie aber oft mehr über ihre eigene Theologie oder die Theologie ihrer Zeit als über den Text. Das Verhältnis von Textgeschichte und Theologie bzw. die theologische Relevanz der Textgeschichte liegt zu einem großen Teil in der Auslegungs- und Wirkungsgeschichte. D.h. die textkritische Frage nach der ältesten Textgestalt ist von grundlegender Bedeutung für die Exegese und auch im Sinn des Schriftprinzips. Aber die theologische Dimension der Textgeschichte liegt dann ganz wesentlich in der Auslegungs- und Wirkungsgeschichte. Das lässt sich an vielen Stellen des Alten Testaments bzw. der Septuaginta aufzeigen. Betrachten wir einige Beispiele:

Gen 2,2: Der hebräische Text ist bekanntlich folgendermaßen wiederzugeben: „So vollendete Gott am siebten Tag seine Werke und er ruhte am siebten Tag von all seinen Werken.“ Die Septuaginta bietet dagegen: „So vollendete Gott am sechsten Tag seine Werke und er ruhte am siebten Tag von seinen Werken.“ Trotz

⁷ RÖSEL, MARTIN, Towards a „Theology of the Septuagint“, in: KRAUS, WOLFGANG / WOODEN, R. GLENN (Hg.), *Septuagint research. Issues and challenges in the study of the Greek Jewish Scriptures*, SBL.SCS 53, Atlanta, GA 2006, 239–252.

⁸ KIM, JONG-HOON, *Intentionale Varianten der Habakukzitate im Pescher Habakuk. Rezeptionsästhetisch untersucht*, Bib 88 (2007), 23–37.

des Unterschiedes in der Zahl besteht in der Sache kein Unterschied. Gewiss sagt auch der hebräische Text, dass die Schöpfungswerke sechs Tage dauerten, so wird es ja zuvor auch erzählt, und dass Gott am siebten Tag ruhte. Die Septuaginta beseitigt nur die Spannung zwischen der Aussage, dass Gott am siebten Tag seine Werke vollendete und dass Gott am siebten Tag ruhte. Wir erfahren in der Sache nichts Neues, aber wir erfahren, dass es den Septuagintaübersetzern – oder vielleicht auch schon bestimmten Tradenten des hebräischen Textes – darum ging, dass die heiligen Schriften nicht unklar oder widersprüchlich sind.

Ein anderes Beispiel findet sich im berühmten sog. kleinen geschichtlichen Credo von Dtn 26,5: „Mein Vater war ein zugrunde gehender Aramäer.“ Diese Aussage passt weder zu Abraham noch zu Jakob, denn Abraham war nicht am Zugrundegehen, sondern Gott führte ihn in das Land, und Jakob zog mit erheblichem Reichtum in seine Heimat zurück. Ein heutiger Exeget würde vielleicht eine Sondertradition annehmen. Jedenfalls vertrat ich das vor längerer Zeit.⁹ Die Septuaginta bietet eine ganz andere Aussage: „Mein Vater verließ Syrien“. Das passt zu Abraham und erst recht zu Jakob. Die scheinbar so verschiedene Aussage kommt durch eine ganz leichte Änderung im hebräischen Text zu Stande: Die Konsonanten sind die gleichen, nur die Worttrennung ist anders (אָרַם יֵאבֵד gegenüber אָרַם יֵאבֵד אָרַם). Exegetisch und auch historisch erfahren wir nichts Neues, denn die Lesart ist deutlich als Erleichterung zu erkennen und somit sicher sekundär. Aber wir erfahren etwas über den Übersetzer des Buches Deuteronomium bzw. über die Tradenten des hebräischen Textes. Offensichtlich war es diesen Menschen wichtig, dass die Heiligen Schriften bzw. der Pentateuch in sich stimmig sind. Alles musste zusammenpassen und auch vollständig sein. Ein anderer Aramäer als Vorfahre der Israeliten als jene Erzväter, von denen die Genesis erzählte, kam nicht in Frage. Wir erfahren also auch hier durch die Variante mehr über die Übersetzer als über den ursprünglichen Text.

Ein interessantes und viel diskutiertes Beispiel ist die Übersetzung des Gottesnamens in Ex 3,14: Der Israelit hatte keine große Schwierigkeit, in אֲנִי הָיְהוָה den Anklang an den Gottesnamen Jahwe herauszuhören. Aber wie sollte man diesen Satz ins Griechische übertragen, zumal dort die Ersatzlesung ⁹ *dōnāj* bzw. κύριος verwendet wurde. Bekanntlich wählte der Übersetzer keine wortwörtliche Wiedergabe à la ἐγώ εἰμι ὁ εἰμι oder ἐγώ εἰμι ὁ ἐγώ εἰμι, sondern er entschied sich für ἐγώ εἰμι ὁ ὢν, „ich bin der Seiende“. Dieser Satz war nicht nur grammatisch korrekt, sondern damit war der Anschluss an die griechische Philosophie hergestellt, in der es um die Frage des Seins und um das höchste Sein geht. Es wurde viel diskutiert, ob hier die hebräische Gottesvorstellung der griechischen Philosophie geopfert wurde. Ich meine, dass das nicht der Fall ist. Es gibt nämlich einen kleinen, aber wichtigen Unterschied: Im Griechischen geht es

⁹ KREUZER, SIEGFRIED, Die Frühgeschichte Israels in Bekenntnis und Verkündigung des Alten Testament, BZAW 178, Berlin 1989, 161–166.

um *das* Sein, τὸ ὄν, in der Septuaginta ist Gott *der* Seiende, ὁ ὢν. Gott ist kein Neutrum, das mit philosophischen Begriffen erfasst und beschrieben werden kann, sondern er ist der Seiende, der Israel hört und für Israel handelt. Mit ὁ ὢν ist die Personhaftigkeit des Gottes Israels gewahrt. Wiederum erfahren wir exegetisch gesehen nichts Neues, aber wir erfahren sehr viel über den Übersetzer bzw. über die jüdisch-hellenistische Tradition und darüber, wie hier ein philosophisch-theologischer Diskurs einsetzt, in dem das Proprium der biblischen Gottesvorstellung gewahrt wird. Im Sinn dieser Beobachtungen hat Martin Rösel zutreffend gesagt: „Auch der Umgang mit dem Gottesnamen belegt also, dass die LXX nicht einfach als mechanische Übersetzung anzusehen ist, sondern als bewusst gestaltendes theologisches Dokument.“¹⁰

Ein merkwürdiger und zugleich besonders interessanter Fall ist Ex 22,27. Hier steht im Hebräischen: אֱלֹהִים לֹא תִקְלָל „Gott sollst du nicht lästern“. Das ist ganz klar innerisraelitisch gedacht und formuliert: Der eine und wahre Gott Israels darf nicht verspottet werden. Das Merkwürdige ist nun, dass in der Septuaginta אֱלֹהִים offensichtlich pluralisch aufgefasst ist: „Göttern sollst du nicht lästern“. Das ist rein von der Form her möglich: die Endung *-im* kann als Pluralendung aufgefasst werden, auch wenn אֱלֹהִים in der allergrößten Zahl der Fälle singularisch zu verstehen ist. Den Übersetzern war die singularische Bedeutung von Elohim angefangen von Gen 1,1 gewiss bekannt. Insofern ist die pluralische Wiedergabe wohl doch kein Versehen im Sinn einer mechanischen Wiedergabe der Endung, sondern eine bewusste Entscheidung der Übersetzer. Trotz aller Konzentration auf Jahwe, den Gott Israels, fordert diese Übersetzung Respekt gegenüber anderen religiösen Vorstellungen. Gewiss wird damit nicht der israelitische Monotheismus außer Kraft gesetzt. Aber: Wenn man möchte, dass die eigene Religion respektiert wird, dann muss man auch die Religion der anderen respektieren. Auch hier wurde der hebräische Text nicht verändert, sondern die Übersetzer (oder ist es auch hier wieder die frühjüdische exegetische Tradition?) holen, entsprechend dem frühjüdischen Schriftverständnis, eine neue Bedeutung aus dem Text.

Hier wurde vor mehr als 2000 Jahren eine Einsicht formuliert, die auch heute hilfreich wäre. Allerdings hat diese Einsicht zwei Seiten: Es ist eine Sache, diese Aufforderung zur Toleranz aus der Position der Minderheit heraus zu formulieren, und es ist eine andere Sache, diese Toleranz auch in der Position der Stärke zu bewahren und umzusetzen.

Doch zurück zur Septuaginta: Eine weitere und an vielen Stellen der Septuaginta zu findende monotheistische Variante, mit der die Alleinstellung Jahwes

¹⁰ RÖSEL, MARTIN, Exkurs: Übersetzung und Gebrauch des Gottesnamens, in: KARRER, MARTIN / KRAUS, WOLFGANG (Hg.), Septuaginta Deutsch. Erläuterungen und Kommentare zum griechischen Alten Testament (LXX.E) Band I. Genesis bis Makkabäer, Stuttgart 2011, 414.

besonders hervorgehoben wird, ist die Umformulierung bezüglich des Zornes Gottes.

Die erste Stelle findet sich in Ex 4,14: Der hebräische Text lautet: **וַיִּחַר־אַף יְהוָה בְּמֹשֶׁה וַיֹּאמֶר** „Da entbrannte der Zorn des Herrn gegen Mose und er sagte ...“. Der griechische Text scheint aufs Erste gleich zu sein und umfasst dieselbe Wortfolge: **καὶ θυμωθεὶς ὀργῆ κύριος ἐπὶ Μωϋσῆν εἶπεν**. Aber es besteht doch ein markanter Unterschied: Im hebräischen Text ist der Zorn das Subjekt. Im Griechischen dagegen ist κύριος das Subjekt und der Zorn ist der Umstand: „Der Herr entbrannte im Zorn.“ Die Variante erklärt sich aus der Abwehr eines möglichen Missverständnisses: Im Hebräischen ist genaugenommen der Zorn das Subjekt. Auch wenn es der Zorn des Herrn ist, so könnte man doch diesen Zorn wie eine eigene Macht auffassen, wie eine Art Hypostase, die neben Jahwe tritt. Dieses mögliche Missverständnis wird durch die griechische Formulierung abgewehrt. Im Griechischen kann nur Gott selbst das Subjekt sein und ὀργῆ im Dativ beschreibt den näheren Umstand.

Dass im Hebräischen wirklich der Zorn als das Subjekt gedacht ist, kann man aus der nächsten Stelle erkennen, an der vom Zorn des Herrn die Rede ist, Ex 22,23. Dort wird angedroht: **וְהָרָה אִפִּי וְהָרַגְתִּי אֶתְכֶם בְּחֶרֶב**: „Mein Zorn wird entbrennen und ich werde euch mit dem Schwert töten.“

Die griechische Wiedergabe zeigt wieder die Veränderung: **καὶ ὀργισθήσομαι θυμῷ καὶ ἀποκτενῶ ὑμᾶς μαχαίρᾳ**. „Ich werde entbrennen im Zorn und ich werde euch töten durch das Schwert“. Hier ist sogar die Person des Verbs geändert: Statt „er wird entbrennen“ heißt es „ich werde entbrennen“.

Gelegentlich gibt es Variationen in der Formulierung, so wird z. B. in Num 11,33 der Umstand ausgelassen und heißt es nur **καὶ κύριος ἐθυμώθη εἰς τὸν λαόν**, aber das Grundprinzip ist klar: Nicht der Zorn entbrennt, sondern Gott selbst zürnt oder entbrennt im Zorn; so z. B. auch in Dtn 31,17: aus **אִפִּי וְהָרַה** wird **καὶ ὀργισθήσομαι θυμῷ**.

Diese markante Veränderung gibt es auch jenseits des Pentateuchs; so z. B. im Richterbuch, etwa Ri 10,7: Aus **וַיִּחַר־אַף יְהוָה בְּיִשְׂרָאֵל** wird **καὶ ἐθυμώθη ὀργῆ κύριος ἐν τῷ Ἰσραῆλ**. Zumindest erfolgt dies im sogenannten A-Text des Richterbuches.¹¹ Es fällt auf, dass diese Veränderung im sog. B-Text bzw. in der kaige-Rezension beibehalten ist. Trotz ihrer sonst so genauen Anpassung an den hebräischen Bezugstext bleibt die kaige-Rezension bei dieser theologisch-monotheistischen Änderung. Allerdings macht sie es dann doch ein bisschen anders, indem sie die Begriffe vertauscht: Aus: **ἐθυμώθη ὀργῆ κύριος**, „der Herr entbrannte im Zorn“, machte sie: **ὠργίσθη θυμῷ κύριος**, „der Herr erzürnte im Entbrennen“. Für diese Vertauschung gibt es eigentlich keinen Grund. Offensichtlich hatte die kaige-

¹¹ Der A-Text des Richterbuches in der Septuagintaausgabe von RAHLFS, ALFRED (Stuttgart 1935 bzw. jetzt RAHLFS, ALFRED / HANHART, ROBERT, Septuaginta, editio altera, Stuttgart 2006) basiert im Wesentlichen auf dem Codex Alexandrinus, ist aber darüber hinaus von Rahlfs im Sinn eines eklektischen Textes weiterbearbeitet.

Rezension nicht nur bestimmte hermeneutische Regeln, sondern sie war auch eine Konkurrenzübersetzung, wie es Kim Jon-Hoon auch für manche Stellen in den Samuelbüchern aufzeigte.¹² Eine Konkurrenzübersetzung muss nicht unbedingt besser sein, aber sie muss ein bisschen anders sein. Das kennen wir ja auch aus der Gegenwart.

Man könnte noch eine Reihe weiterer theologischer Akzentuierungen aufzeigen, etwa die bekannte Beobachtung, dass die Arche in der Sintflutgeschichte mit dem gleichen Wort bezeichnet wird, wie die Bundeslade, nämlich mit κιβωτός, wodurch die soteriologische Bedeutung der Arche hervorgehoben wird und auch die schützende göttliche Präsenz über der Arche so, wie sie über der Bundeslade ist.

Ebenfalls sehr bekannt ist, dass die Bezeichnung für Altar, hebr. *מִזְבֵּחַ*, im Griechischen differenziert wurde: βωμός für einen heidnischen oder illegitimen Altar, τὸ θυσιαστήριον für eine israelitischen und legitim für Jahwe errichteten Altar. Interessant ist auch hier wieder die kaige-Rezension. So sehr die kaige-Rezension Wert legt auf eine genaue formale Entsprechung und eine möglichst konkordante Übersetzung, so belässt sie doch die Wiedergabe von *מִזְבֵּחַ* mit zwei verschiedenen Begriffen.

Neben dieser theologischen Differenzierung gibt es auch eine interessante Differenzierung im soziologischen Bereich, und zwar bei der Wiedergabe des hebräischen *עֶבֶד* mit zwei verschiedenen Begriffen, nämlich mit παῖς und δοῦλος. In diesem Fall geht es um das übersetzungstechnische Problem der große Bedeutungsbreite von *עֶבֶד* bzw. eigentlich darum, dass *עֶבֶד* ein Beziehungsbegriff ist, wobei die Zuordnung vom Knecht des Bauern bis zum Diener bzw. Minister des Königs reichen kann, während im Griechischen ähnlich wie im Deutschen die einschlägigen Begriffe Statusbegriffe sind. Es fällt auf, dass die Septuaginta dennoch nicht nur nach Status wiedergegeben hat, und auch, dass die alte Septuaginta (G) und die kaige-Rezension zum Teil unterschiedlich vorgehen. Zu dieser wiederholt diskutierten Frage hat m. E. Kim Jong-Hoon die bisher plausibelste Erklärung vorgelegt,¹³ nämlich dahingehend, dass die Septuaginta – jedenfalls in den Geschichtsbüchern – zwar den unterschiedlichen Status παῖς und δοῦλος aufgreift bzw. notgedrungen aufgreifen muss, dass aber in der Wiedergabe von *עֶבֶד* relational unterschieden wird: Wenn eine Zugehörigkeit zum Ausdruck gebracht wird, z. B. die Leute Davids, dann wird παῖς bzw. παῖδες verwendet; wenn dagegen jemand vor den König tritt und sich in unterwürfiger Rede als *עֶבֶד* bezeichnet, dann verwenden die Übersetzer δοῦλος.

¹² KIM, JONG-HOON, Die hebräischen und griechischen Textformen der Samuel- und Königsbücher. Studien zur Textgeschichte ausgehend von 2 Sam 15,1–19,9, BZAW 394, Berlin 2008, 401.

¹³ KIM, JONG-HOON, Die Wiedergabe von *עֶבֶד* mit δοῦλος oder παῖς in der Septuaginta der Samuel- und Königsbücher, in: KRAUS, WOLFGANG / KARRER, MARTIN (Hg.), Die Septuaginta – Texte, Theologien, Einflüsse, WUNT 252, Tübingen 2010, 391–403.

Interessant ist auch hier wieder die kaige-Rezension, und zwar in zweifacher Hinsicht: Auch hier belässt die kaige-Rezension – gegen ihre sonstige Tendenz zur konkordanten Übersetzung – die doppelte Wiedergabe. Sie ändert aber die Verteilung der beiden Begriffe, nämlich nun nicht mehr relational, sondern nach Status: Wenn es um eine niedrig gestellte Person geht, ist diese ein δοῦλος, wenn es sich dagegen um eine höher gestellte Person handelt, so ist diese ein παῖς, z. B. ein παῖς des Königs.

Mit der in diesen Beispielen genannten Unterscheidung zwischen G und der kaige-Rezension bzw. hebraisierender Bearbeitung sind zwei Stichworte gefallen, die in meinen Forschungen zur Septuaginta besonders wichtig geworden sind. Diesem Bereich möchte ich mich nun noch zuwenden.

4. Die Frage nach dem ältesten Text der Septuaginta

Die Fragen um Text, Textgeschichte und Textkritik aber auch zur Bibelübersetzung beschäftigen mich schon lange. In meiner Zeit in Wien, wo ich als Assistent das Proseminar zu halten hatte, empfand ich diese Thematik nicht nur interessant, sondern auch als eine didaktische Herausforderung. Ich habe immer versucht zu vermitteln, dass es bei Textgeschichte und Textkritik nicht einfach um Varianten und Abschreibfehler geht, sondern – jedenfalls zu einem bedeutenden Teil – um Rezeptions- und Auslegungsgeschichte. So ist es nicht zufällig, dass ich in unserem Proseminarbuch, das ich zusammen mit Dieter Vieweger und anderen Kollegen und Kolleginnen verfasste, das Kapitel zur Textkritik schrieb.¹⁴ Unter dem Titel „Text, Textgeschichte und Textkritik. Zum Stand der Forschung an der Wende des Jahrhunderts“ legte ich dann 2002 in der Theologischen Literaturzeitung eine Bilanz des Forschungsstandes vor.¹⁵

Die Hinwendung zur Septuagintaforschung war aber doch ein neuer Schritt. Für mich begann diese Beschäftigung vor gut 15 Jahren mit einer kleinen Konferenz, die 1999 hier bei uns in Wuppertal stattfand. Martin Karrer und Wolfgang Kraus stellten erste Überlegungen für eine Übersetzung der Septuaginta ins Deutsche an und riefen einen Kreis von etwa 20 Personen zusammen.¹⁶ In

¹⁴ KREUZER, SIEGFRIED / VIEWEGER, DIETER u. a., Proseminar I: Altes Testament, Stuttgart 1999, 2005.

¹⁵ KREUZER, SIEGFRIED, Text, Textgeschichte, Textkritik. Zum Stand der Forschung an der Wende des Jahrhunderts, ThLZ 127 (2002), 127–156; jetzt in: KREUZER, SIEGFRIED, Geschichte, Sprache und Text. Studien zum Alten Testament und seiner Umwelt, BZAW 479, Berlin 2015, 298–336.

¹⁶ Zu den Anfängen und zur weiteren Geschichte von „Septuaginta-Deutsch“ siehe jetzt: KARRER, MARTIN, Die Septuaginta und ihre Erforschung – ein Schwerpunkt der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel seit 1995/1999; in: WROGEMANN, HENNING (Hg.), Theologie in Freiheit und Verbindlichkeit. Profile der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel, VKHW. NF 13, Neukirchen 2012, 135–167.

Stellenregister

Altes Testament

Gen		46,28	52
1	33, 37	48,1,	52
1,27a	72	49	118, 122, 123, 125
2	37	49,1	121
2,12	55	49,10	122
1,1	7		
2,2	5	Ex	
3,9	202		281 f
3,13	191	3,14	6, 200
4	35	3,15	72
4,8	53	4	33
9,8–17	264	4,14	8
9,21	55	4,22	211
10,17	55	6,3	158
11,6	55	8,16 ff	224
14,3	55	15,3	32, 34
14,13	108	15,8	117
14,18–20	239, 257	18,21	224
17	33	19	224
17,14	108	20	264 f, 268, 270, 273–279, 281 ff, 285 f
20,5	55		270
21,29	56	20,2	268
22,12	202	20,2–6	263, 270, 272 f
30,36	224	20,3	271
31,11–13	224	20,3 f	263, 279, 282
31,6	56	20,13	263, 279, 282, 284
35,22	53	20,14	263, 279, 282
37,27	201	20,15	266 ff
37–48	52	20,16	225, 264, 273–276, 278
38	123	20,17	224
38,1	52		8
38,25	55	20,21	7
39,1	52	22,23	34, 42
40,1	52	22,27	254
41,1	52	22,28	33
41,21	56	24	180
42,14	72	29,45	224
42,36	56	32	
44,18	52	32,10	

33	213	5,17	279
33,12	158	5,17–19	282
		5,18	225, 279
Lev		5,18 f.G	281
	150	5,19	279
8,31–11,40	63	5,20	266 ff.
9,2	3	5,21	276
9,9	45	5,22	275
10,17	45, 55	5,28–31	224
11,6	55	8,4	245
11,9	63	9,20	224
16	254	11,24 f.	119
20	283	11,29	221
20,10	72	11,29a	225
		11,29 f.	221
Num		11,30	225
3,39	53	12,5	224
9,10	53	12,14.16	225
11,33	8	13	205
12,8	204 f	13,2–6	191, 198
21,5	205	17,2	108
22–24	118	17,17	108 f
22–24G	121	18	198
22,5	113, 121	18,9–14.20–22	198
23	111	18,10 f.	191, 196
23,21	113 f	18,11	205
23,23	191	18,14	191
24	111, 119, 122	18,18	195
24,4	189	18,18–22	224
24,6	116, 189	18,22	194
24,7	33, 111, 113, 115, 117 f,	26,5	6
	121 ff	27	233
24,7G	121, 209	27,2b–3a.4a.5–7	225
24,14b	121	27,4	221, 224
24,17	33, 111, 113,	29,4	245
	119, 120 ff	29,24	108
24–17	122, 125	31,16	108
		31,17	8
Dtn		31,29	121, 209
	33,108, 281	32,2	117
1,13	224	32,18	211
4,2	200	32,18a	211
4,23	108	32,36	116
4,30	121, 209	32,43LXX	240
5,6–10	269 ff.	33,29	119
5	270, 273–276, 279,	34, 11	195
	281, 283, 258 f.		
5,7	270 ff.		

Jos		6,9	86
1.2a.3*4ab.5,7a.		6,10	87, 137
14.15a.20b.		6,11	80, 82, 87
21-24a	85	6,12	82
1,3	119	6,13	83
1,8	139	6,13 f.	135
1,15	141	6,14	82
2	85, 144, 148	6,14a	87
2a.3.4ab*5.7a.		6,14b	82, 87
8a.10.12a.	85	6,15	82
2,1	145	6,15a-b	87
2,2	142, 146	6,15b	82
2,3	145 f	6,15c	87, 89
2,5-8.10.		6,15 f.20	87
17-18.20	77	6,16	82, 87
2,6	147	6,16b	88
2,9	146	6,16ba	87
2,10	142	6,20a	88
2,13	145	6,21	88
2-13	85	6,21-25	88
3,10	141	6,22	146
3,12	81	6,26	88
4,2	81	7,9	80
4,5	81	7,21	81
5,2	78	8	85, 221
6	81, 85	8,1-10	78
6,1-20	79,91	8,30-35	78, 90
6,2-25	81, 92	9,2	78, 81
6,3	80, 81, 82, 86	9,14[20]	139
6,3-7,10	86	10	79, 90, 138
6,3b	87	10,2	81
6,3aα	81	10,15.17.23	80, 90
6,3aβ	81	10-22	138
6,3b	81	10,37	142
6,3b.6	81	10,42	881
6,3.4.7.14.15	80	12 f.	87
6,3.11.14	81	13,22	191
6,4	82, 88, 89	14,9	119
6,5-10	83	15,3.10	80
6,5a	86	15,7-17,1	138
6,5b	86	16,6	80
6,6	86, 89	17.14.17	81
6,6a	87	18,1-10	92
6,7	83	18,14	80
6,7b	86	18,28	72
6,8 f.	86	19	136
6,8a.b	86	19,14	80
6,8c	86	19,20 f.	136

19,29–24,33	133		Richter	
19,39	24,33	151	1,34f.	77
19,44	137f.		5,5	117
19,49f.	78		10,7	8
20	79, 91			
20,1	137		Rut	
21,42	78		1,22	52
21,42a	77		3	52, 67
20,4	81		3,18	52
22,9–34	84, 91		4,17	52
22,14	81		4,18–22	52
22,30	81			
23,10	81		1 Kön	
23,14	81		1–4	11
24,33a.b	77		2–11	94, 110
			3–10	94
1 Sam			3	93
1,3	56		3,6.7.8.9	
9,7	116		3,15	162
11	48, 154, 169		3,20f.	190
11,1	62, 67		4,17–19G	165
14	93		4,18.19.17M	165
15	117, 118		5	94
16–18	49		5,1M	165
			5,2f.,4–6.7–14G	165
2 Sam			5, 2–4–7f.9–14M	165
	167		5,14a–32G	165
1–12	155, 170		5,15–30.32b M	165
2,2–8	17		5,20[6]	162
4,1–5	17		5,20[6].23[9]	161
6,10–16	17		5,31–32a M	165
7,4	240		6–8	94
11f.	93		6,1a–1dG	165
11,1	62, 68		6,4f.6f.8.9–15.	
11,2–1 Kön 2,11	14, 22		16–34G	165
12	16, 170		6,2f.4–10.14.	
12,2	16		15–38. M	165
13ff.	93		7,1–6.7.8f.10f.	
13,1	93, 110		12f.G	165
14f.	154, 170		7,13–18.19f.21.	
15	16		23f.25.26M	165
15–19	12		7,1–12.27–51M	165
15,1–12	14, 23		7,17–37.38–50G	165
15,1–19,9	9, 23, 153, 155, 169		7,49[35]	164
20,23–26	16, 24		8,1–5G	164
22	49		8,1–53	VIII, 153, 155
24,18	225		8,1	156
			8,2	156

8,3–5G	165	8,42	160
8,3	156	8,43	166, 167
8,5	163, 164	8,43M	158
8,6	156	8,44	156, 160, 166
8,7	156	8,46	156, 158, 160
8,8	156, 160, 164	8,47 f.	156
8,9	156, 160	8,47	156
8,10	156, 160	8,48	156, 159
8,11	156	8,49	156, 160, 164
8,12 f.	164	8,62	164
8,14	156, 160	8,64	164
8,15	156, 166	9,1	164
8,16	160, 166	9,15.17–19.	
8,17	166	20–22M	165
8,18	156, 166	9,22	161
8,18	VIII, 71–76	9,25	164
8,19	156, 160	9,27 f.	161, 162
8,20	156, 160	10	94, 98, 102, 109
8,21	156	10,5.8.13	162
8,22.31	164	10,5.8	162
8,22	160	10,8	164
8,23.24.25.26 ² .29.		10,13	162
36.52.56.66	161	10,22G	165
8,23.25.28.33.46	164	10,26aG	165
8.23.24.25.28 ² .		10,29	96
29.36	162	11	94
8,23	156, 160, 161, 166, 167	11,1–13	94, 95 f., 100, 102, 192
8,24	161	11,1–13G	VIII, 93, 98
8,25	156, 160, 161	11,1–8	109
8,26.28.32	161	11,1–3M	95, 106, 108
8,26	156, 161, 162	11,3–8G	165
8,27	160	11,1 f.G	102, 103, 108
8,28	160, 161, 162	11,1	95
8,28b β	159	11,1G	96, 99, 102
8,29	156, 160, 161	11,1c	95
8,30	156, 161, 166, 167	11,2	96, 102, 105
8,31	156, 160	11,2G	99, 108
8,32	156, 160, 161, 162, 166	11,3	96, 102
8,32a β	158	11,3G	102
8,33	156	11,3aG	102
8,34	156, 166	11,3b	95
8,35	160	11,4.3.7.5.8.6M	165
8,36	160, 161	11,4–8G	100, 103, 104, 106, 108
8,36 a β	156, 158	11,4–6M	97, 107
8,37	156	11,4	96, 102
8,38	156	11,4G	99, 100, 102, 103
8,39	156	11,5–8G	103
8,41	164	11,5–7G	100, 104

11,5M	97, 104, 107, 109	14,12	164
11,5G	99, 104	14,25	192, 204
11,6	97	17,13	196
11,6G	103, 104	17,17	191
11,7 f.M	97, 104, 107	18	164
11,7G	99, 104	18,22	164
11,8G	99, 100, 102, 104	21,23	162
11,9–13	97, 104, 107	22 f.	225
11,9G	100	23,30	162
11,10G	100		
11,11.13.26.32.		1Kgt	
34.36.38	161	1–4	150
11,11	105	3,21	194
11,11G	100	6,2	191
11.14	110	7,16	194
11,12 f.	100, 105	12,3	194
11,12G	100	22,5	190
11,17	162	28,8	191
11,23–38	192		
11,26 ff.	97	2Kgt	
12,6	164	1,21	208
12,7	162, 162	15,18	207
12,8	164	24,11	190
12,21	162	24,19	190
14,5	162		
14,25 f.	192	3Kgt	
15,18	161	2–11	94, 110
15,23	193	12,24	192
15,29	161	16,12	190
18,12.36	161		
20G	165	4 Kgt	
20M	165	23,24	191
20(21),6.12.23.31	162		
20(21),9.32.39 f.	161	1 Chr	
21G	165	6,33	158
21M	1665	17,13	240
22,10	164	21,8	72
22,19	164	21,9	190
22,12	162	25,1–6	190
22,21	164		
22,49	192	2 Chr	
23,3	164	1,3	162
		2,7[8].9[10].14[15]	162
2 Kön		2,7[8]	162
6,8–19	16	4,20	164
7,1–8	16	4,38	156
11	164	5,2–6,42	VIII, 153, 155
12,21	193	5,1b–13	156

5,2–6ab	164	6,31	156
5,2	156	6,32	160, 164
5,4	156	6,33	166
5,6	163, 164	6,33G	167
5,7	156	6,34	156, 160
5,8	156	6,36	156, 158, 160, 163
5,9	156, 160, 164	6,36baG	158
5,10	156, 160	6,23	156
5,11	160	6,37 f.	156
5,12	190	6,38	156, 159
5,13	156	6,39	156
5,14	156, 160	6,41 f.	161
6,1	164	7,4	164
6,2	156	7,7	164
6,3	156, 160	7,17.19	164
6,4	156, 166	8,9	162
6,5b–6a.40–42	156	8,12	164
6,5	160, 166	8,18	162
6,7	166	9,4.7	162
6,8	VIII, 71, 72, 73, 74, 89, 156, 166	9,7	164
6,9	156, 160	9,22	162
6,10	156, 160	9,29	190
6,11	156	10,6	164
6,12.22	164	10,7	162
6,12	160, 163	10,8	164
6,14	156, 160, 163, 166, 167	12,2	192
6,14.15.16.17.19.		12,5	192
20.21.12.23.31	162	15,1	192
6,14.16.19.24.36	164	16,2	192
6,16	156, 163, 160	16,3	108
6,17	156, 162	16,7	162
6,18	160	18,19–21	191
6,19	160, 162, 163	18,9	164
6,19bβ	159	18,20	164
6,20	156, 160, 167	19,2M	190
6,21	156, 166, 167	20,37	192
6,22	160, 163	21,12–15	192
6,23	160, 162, 166	23,17	164
6,23aβ	158	24,6	162
6,24	156, 163, 164	24,17–25	193
6,25	156, 166	24,20–22	192
6,26	160	24,25	162
6,27	160	25,3	162
6,27aβ	158	25,22	164
6,28	156	26,28	190
6,29	156	28,10	162
6,30	156	29,25	190
		29,30G	190

32,12	164	24[25],14	158
32,32	190, 192, 194	25,5,9	119
33,18 f.	192	27,13	53
33,18	190	31,3	244
33,24	162	41[42],8	158
34,18	164	44,7 f.G	240
34,20	162	50[51],6	158
34,27	164	76G	192
34,31	164	77G	192
35,15	190	78,16.44	117
35,24	162	90	243
35,25	192	91,13	119
36,15 f.	193	96,7G	240
36,20	162	101G	VIII, 240, 245
		101,2–18G	245
3 Chr	6,39	101,26–28G	240, 242, 243, 245
		102	VIII, 239, 240, 243,
			245
Esr			243
4,23	116	102,1	243
5,1	116	102,2–12	243
5,8.15	193	102,11	
6,14	193	102,13–23	243
8,10	72	102,25–27	244
		102,25	244
		102,26–28	242, 243
Neh			
6,12	193	102,26	244
6,14	193	102,27	244
9,21	245	102,28	244
9,26.30	196	103,4G	18, 240
13,28	220	104,2	245
		104,24	243
		107,7	119
Hi			
9,34	56	109G	239, 257
12,19	56	109,1G	240
14,11	116	117,35	119
30,13	56	132,10 f.	161
33,19	56	132,10	161
36,28	117	147,9[20]	158
38,27	56	147,18	117
39,2	56		
		Prov	
		5,15	117
Ps			
2,7	211	20,14	116
2,7G	240	31,29	56
6,8	244		
8,6	34	Hld	
18,47	56	4,15 f.	117

Jes		63,3	119
1,1	212	63,19	213
1,2	211	64,1	213
2,1	203	65,17	245, 256
2,2	121	66	195
3,2	191	66,22	256
3,12G	205		
5,28	119	Jer	
6	172, 180, 183, 186, 195	1,1	203
6,1G	213	1,9.17	200
7,9	206	6,13	205
7,9G	207	7,30	56
7,10–14G	188	8,3	201
7,17	198	8,7	56
8,19b	205, 211	9,17	117
11,15	119	13,7	201
13,1	190	14,14	191
14,3–19		15,16	211
14,19G	208	16,15	201
15,1	190	16,21	158
19,1	190	18,14	117
19,7	188	23	205
21,15	119	23,3.8	201
28,7	189	23,20	121
29,4	205, 211	23,25	211
30,6	190	24,9	201
31,2	204	25,30	119
32,6	204	26,6	58
34,4	244, 245	27–29	58, 61, 68
34,16	56	27,11	197
36–39	190, 192	29,5	116
38,8	195	30,24	121
40,15	117	33,20	58
40,22	245	34	205
42,16	119	34[27],7	200
44,9	191	34[27],9	191
44,11 f.	72	35	205
44,25	203, 205	36	205
44,33	117	36[29],8	191
45,8	117	36[29],12	197
48,16	119	38,31–34G	205, 257
48,21	117	45,27	203
51,3	116	48,33	119
51,6	245	49,39	121
52,7	198	50,14.29	119
54,16	198	51,3.33	119
62,4	213, 213	51,29	203

Ez		10	172, 184
1-20	172	10,14	180
1-10M	175	11,2	204
1f.	171	11,7	204
1M	VIII, 171, 172, 174,	12,7	203
	175, 176, 179, 182,	12,24	191
	183, 184, 185	13	196
1G	VIII, 171, 175, 176,	13,7	191
	179, 180, 181, 182	13,9	191, 196
1,4G	178, 183	13,11	57
1,4-28	172, 173	13,20	57
1,4aM	177	14,14	195
1,4aG	177	16,45	212
1,5M	172, 173	16,53	57
1,5a M	178	20	57
1,6M	173, 179	21,25-28[30-33]	188
1,6-10M	174	22,8	191
1,6G	178, 179	22,28	191
1,7G	180	30,17	207
1,8-10	175	34,17	57
1,8-10G	179	38f.	117, 118, 124, 209
1,8a G	179	38	118
1,8 M	179	38,16	121
1,9G	179	40-48	201
1,9M	173, 179	44,15	198
1,10M	174, 180	45f.	122
1,11	57	45,17	188
1,11M	173, 175		
1,11G	179, 180	Dan	
1,12G	179	1,17G	189
1,12M	173	1,8	193
1,13M	173, 177	2,1.7	190
1,13G	177, 179	2,1	211
1,14M	178, 183	2,7	211
1,14G	178	2,17.24	116
1,18M	174	2,19	189
1,20M	178	2,23G	158
1,20G	178	2,25G	158
1,22M	175, 176	2,26G	158
1,23M	173	2,28G	158
1,24f.M	184	2,29G	158
2,3	211	2,30G	158
2,9f.	211	2,45	199
3,1M	211	4-8M	189
5,11M	212	4-6G	189
7,1-11M	188	4,10	189
8-11	172, 185	4,15	158
8,2	213	6,6[8]	210

6,19f.	116	Am	
7	183	1f.	206
7,1	190	1,1M	206
7,2G	189	1,1G	206
7,16G	158	1,5	207
8,1	189	1,6	207
8,1G	189	1,9	63
8,16	190	2,1	63
9,6	204	2,9	200
9,21G	190	3,9	205, 206
10,14	121	4,2	208
		4,3	56
Hos		4,8	201
1,9	200	4,13	119
2,5.9.12.15[7.11. 17.17]	200	5,1	203
2,13[15]	201	5,26f.	198
2,18	201	7,1G	209
3,5	121	7,2	210
4,2	283	7,4	63
4,2G	281	7,7	202
4,9	200	7,8	212
5,10.15	200	7,8a	200
6,4	200	7,10	63
6,7	200	7,12	63
6,9[8]	204	7,13.17	200
7,7.12	200	7,14	206, 207
7,13	200, 205	7,16G	199
8,4	200, 202	8,1	63
9,7	200	8,9	210
9,12	201	8,10M	193
10,11	200	8,10G	193
10,13	200	9	187, 215
11,1	211	9,1	202
11,2.8.9		9,7	63
12,9	200	9,11 f.	187, 189, 215
13,6.10	200	9,12	189, 201
13,6	203	9,13	63
14,2	200	9,14	116
		Obd	
Joel		17	200
1,4	209	18	200
2,3	116		
2,11	200	Jona/Jon	
2,27	200	1,2	200
2,28	211	1,5	200
3(4),7	201	1,9	203
3[4],16	200	2,1	202

2,3.5	200	Zef	
2,10	200	2,5	207
2,11	202	3,16a	203
3,1	211		
3,4	63	Hag	
4,2	204	2	249
		2,1	250
Mi		2,6	250
1,2	210, 212	2,6.21	249
1,3	119	2,6.21M	249
1,7	201	2,6.21G	249
1,8	212	2,9	250
1,8M	212	2,21	250
1,8G	212		
2,11-13	204	Sach	
2,12 f.	204	2,15	210
3,2	200	4	172, 186
3,7	191, 204, 205	5,1M	210
3,11	191	5,2G	210
4,1	121, 209	6,1-7	183
4,2	201	9	119
4,5	200	9,13	119
4,9	201	9,14	202
5,3	201	10,2	189, 191
5,6	63	13,2	206, 207
5,8.10[9.11]	200	13,7	198
5,12[13]	200	14,14-21	188
5,14	212	14,14	188, 207
6,1	63		
6,2	212	Jdt	
6,7.13	200	9,7	32, 41
6,15	201, 208		
7,9	63	Tob	
7,16	212	1,8	193
7,18	210	2,6	193
		6,13	193
Nah		14,4G	194
1,1	203		
		Sir	
Hab		19,19	193
1,1	203	24	193
2,3 f.	239	24,33	196
2,6	203, 257	31[34],5	196
3,1	63	36,20	190, 194
3,13	119	39,1	194
3,15	119	46, 14	194
3,19	119	46,20	194
		47,1	195

47,12	195	4,2–6	248
47,24f.	194	4,4	193
48,10	195		
48,15f.	196	1Makk	
48,17B	209, 210	1,11–15	208
49,9	195	14,41	194
Bar		2 Makk	
1,21	197	7,3	209
2,20	197	7,6	203
2,24	204	9,28	192

Neues Testament

Mt		1,5–13	240
2	120	1,6	255
2,2	119	1,7	18
5,28	264	1,8	255
19,18	281	1,10–12	240, 242, 243, 244, 245, 246, 250, 252, 253
Mk		1,11	244, 247, 253
10,19	281	1,11a	246
		1,12	244
Lk		1,12b	246
23,43	116, 255	1,12c	246
		2,8	254, 255
Röm		3,7–4,11	247
13,9	281, 282	4,11	252
		4,14	251
2Kor		4,16	248
12,4	116	7–10	254, 255
		7,12	251
2Petr		7,22	248
3	254, 256	7,26	251
3,8	256	8,1	239, 251
3,13	246	8,6–20	248
		9,23	251
Hebr		9,25 ff.	255
1–6	239, 257	9,27	251
1	240	9,28	255
1,1–14	239	10,12	239
1,1–4	239	10,16.29	248
1,1–2a.	239, 248	10,19–13,25	251, 257
1,2b–13	239, 240	10,22	248
1,2b–4	240	10,25	255
1,3.13	239	10,36–39	255

10,37	255	12,27 f.	254, 256
11,1	248	12,27	246, 247, 250, 251, 253
12,2	239	13,8	243
12,18–29	247	13,20	248
12,18–24	247, 248		
12,23–25	251	Offb	
12,24	248	2,7	116
12,25–29	242, 247, 250, 254, 255	6,4	244, 245
12,25–27	246	20,11	245
12,25	249	21	247
12,26	247, 249, 250	21,1	245, 256
12,26 f–28	249, 250, 252	21,2	248

Apokryphe Literatur

1 Esr		ApkEl	
1,26	193	43,13	256
1,30	193		
		1Hen	
4 Esr		52,1	183
5,50–55	245		
7,26	248	2 Clem	
8,56	248	16,3	253
13,36	248		
		Jub	
		1,12	196

Schriften vom Toten Meer

1QIsa ^a	46, 59	4QDtn (=4Q41)	224
1QIsa ^b (= 1Q8)	59	4QJosh ^a (= 4Q47)	83, 84, 92
1QapGen ar (= 1Q20)	52	4QJosh ^b (= 4Q48)	92
1QSI 1–3	198	4QSam ^a (= 4Q51)	48, 49, 57, 58,
1QSI 3	198, 203, 204		59, 66
1QSVIII 15	198, 203	4QSam ^c (= 4Q53)	48
4QEx ^a (4Q1)	223	4QIsa ^c (= 4Q57)	59
4QExod–Lev ^f	29	4QJer ^a (= 4Q70)	58
4QGen–Exod ²	29	4QJer ^b (= 4Q71)	58, 223
4QGen ^c (= 4Q3)	52	4QJer ^c (= 4Q72)	58
4QGen ^e (= 4Q5)	52	4QJer ^d (= 4Q72a)	58
4QpaleoEx ^m (= 4Q22)	29, 224, 230	4QEz ^b (= 4Q74)	175
4QNum ^b (= 4Q27)	118, 224	4Q84 (= 4QPs ^b)	243
4QDtn ^l (=4Q37)	224	4QLXXLev ^a (= 4Q119)	22
4QDtn ^f (=4Q33)	55	4QpHabII7–10	198
4QDtn ^{k1} (=4Q38)	224	4QpHabVIII	198

4QpHabVII,2	198	4QpaleoLev (= 11QpaleoLev ^a)	
4Q158 (= 4QRP ^a)	58, 195		230, 235
4Q166II	198	11Q05	198
4Q175 (= Test)	224	11Q05XX 14	211
4Q339 (= List of False Prophets)	198	11Q2-18	175
4Q364 (= RP ^b)	195	11Q5 (= 11QPs ^a)	54, 69, 243
4Q364-367 (= RP ^{c-e})	195	11Q13II18	198
4Q375 (=apocr Moses ^a)	198	11Q13III15	198
4Q376 (=apocrMoses ^b)	198	11Q17 (= 11QShirShabb)	183
4Q385 (= psEzek ^a)	180	11QT19LIV8-18	198
4Q390	198, 204	11QTLX16-LXI5	198
4Q397	194	11Q20-31	175, 185
5/6HevPs	46	Mas1b (= MasLev ^b)	45, 46, 55, 63
8HevXIIgr	154, 168, 169	Mas1d (=MasEzek)	46, 63
		Mas1e (=MasPs ^a)	46, 60
		MurXII (= Mur 88)	52, 63

Autorenregister

- Adams, E. (244), (247), (251), 256
Adna, J. (187), 214
Aejmelaeus, A. (11), (12), 17(17), 22, 23, 24, (29), 31(31), (33), 34, (35), 39, (59), 66, 80, 84, 91, 92, (128), (151), (200), 214,
Aitken, J.K. (33), 35(35), 39, 41, (50), 70
Albertz, R. (189), 214
Albright, W.F. (48), 65, 222
Andersen, F.I. (50), 54 (54), 55, (57), 65, (202), (206), (209), (212), 214
Anderson, R.T. (219), (221), 234
Anderson, G.W. (63), 67, 68
Ariel, Ch. 54, 65
Armand, K. (25), 41
Attridge, H. (247), (251), 256
Augustin, M. (157), 169
Auld, A.G. (36), 39, 79(79), 87(87), 89
Ausloos, H. (59), 70, (84), 91, (113), 124, (239), 257

Backhaus, K. 239, (240), 241(241), 242(242), 253(253), (254), 255(255), 256, 257
Ballhorn, E. (197), 214,
Bar-Asher, M. 58, 65
Barker, J.W. (45), 69
Barr, J. (32), (33), (38), (39), (54), (56), (62), 65
Barth, H. (49), 66
Barthélemy, D. 14(14), 15(15), 17, 22, 23, 45, (46), (47), 66, (128), 151, 154(154), 168, 169
Basse, M. (262), (263), (266), (271), 286
Bautz, F.W. (263), 286
Becker, J. (172), 185
Becking, B. (232), 234
Begg, C. (84), 89
Begrich, G. (259), (280), 288
Belenkaja, E. (239), (241), 257
Bendavid, A. (157), 169

Ben-Hayim, Z. 227, (230), 234
Bentzen, A. (46), (49), 66
Ben-Zion, I. 234, (234)
Bernstein, E. (277), 286
Bertram, G. 25(25), 26(26), 39
Bieberstein, K. 79(79), 90
Bierende, E. 261, (262), 286
Blass, F. 169
Block, D. (173), (185)
Böhler, D. (35), 42
Böhm, M. (220), 234
Bonney, G. (37), 40,
Bons, E. 38(38), 39, (201), 214, (239), 257
Boyd-Taylor, C. (199), (200), 214, 216
Braulik, G. (275), 286
Brennecke, H.C. (20), 22
Brock, S.P. (12), (15), 22
Brooke, A.E. (71), (73), 76, (82), 90, 128, 134, (136), 139, (141), (147), 149, 151
Brooke, G.J. (79), 91
Braun, H. 242(242), 243, 249, (253), 257
Brucker, R. (239), (244), 257
Brülle, A. (232), 234
Burney, C.F. (46), 66
Busto Saiz, J.R. (11), 22, (71), 76, (154), 169

Carr, D.M. 106, 110
Caulley, T.S. (38), (39), (188), 217, (239), 257
Charlesworth, J.H. (221), 234
Chazon, E.G. (219), 235
Childs, B. (49), (65), 66
Cimosa, M. 27(27), (37), (39), 40
Clines, D.J.A. (30), 40, (50), 70
Cohen, M. (55), 66
Cohn, L. 151
Collins, J.J. (112), 113, (114), 123(123), 124, (219), 235
Cook, J. 27(27), (29), 31(31), (36), (39), 40, (196), 216, (239), 257

- Crawford, S. W. 219, 230(230), 235, 237
 Crockett, W. D. (157), 169
 Cross, F. L. (15), 22, (49)
 Cross, F. M. 48(48), 57(57), 66, (154), 169,
 (181), 185, 222(222), (232), 235
 Cox, C. (59), 66, (112), 124, (139), 151

 Dafni, E. G. 31(31), (35), 40, (206), (207),
 209(209), 214
 Dahmen, U. (220), 236
 Dahood, M. J. (50), 66
 Dávid, N. (45), (219), 235
 Davies, G. (25), 42
 Debrunner, A. 169
 Deconinck, J. (130), 151
 Deissmann, A. (25), 26, 40
 Deist, F. E. (46), 66
 De Boer, P. A. H. (46), 66
 De Lagarde, P. A. 18, 22, 62(62)
 De Troyer, K. (17), 23, (30), 40, (59), 66,
 79(79), (80), (84), (86), (87), 90, 91, 92,
 (127), 151, (219), 235, 291
 Delitzsch, F. 57, 67
 Dell, K. J. (25), 42
 Den Hertog, C. 77(77), 91
 Devreesse, R. 151
 Dexinger, F. (221), 236
 Dines, J. (16), 22, (30), 40, 187(187), 214
 Driesbach, J. (57), 66
 Driver, S. R. (46), 66
 Dogniez, C. (202), 205(205), 211, 214
 Douglas, A. 34(34), (36), 40
 Dorival, G. (114), 124
 Doyle, B. (30), 40
 Dusek, J. (221), 235

 Ebeling, F. (181), 185
 Ebeling, G. 31(31), (32), 40
 Ego, B. (51), (193), 214
 Eisele, W. 241(241), 247(247), (250),
 251(251), (252), 253, 255(255), 257
 Eissfeldt, O. 47(47), 66
 Ellerbrock, U. (181), 185
 Ellingworth, P. (247), 257
 Emerton, J. (25), 42, (49), 67, 79, 89
 Engel, H. (197), 214
 Engberg-Petersen, T. (27), 42
 Eshel, E. 224(224), 230, 235
 Eshel, H. 224(224), 230, 235
 Exum, J. Ch. (30), 40

 Fabris, R. (27), (39)
 Fabry, H.-J. (35), (36), 40, 42, (210), 217,
 (220), 236
 Fassberg, S. E. 55(55), 66
 Feldmeier, R. 38(38), 40
 Festorazzi, F. (27), (39)
 Fernández Marcos, N. 11(11), (15), 22,
 (59), 66, 69, (71), 76, (128), (129), (130),
 151, (154), 169, (276), 286
 Field, F. 153(153), 169, 230(230), 235
 Fischer, A. A. 3, 4(4), 22, (46), (47), 66, 70
 Fischer, B. (264), 289
 Fischer, I. (240), 257
 Fitzmyer, J. A. (194), 215
 Florentin, M. 227(227), 237
 Forbes, A. D. 54(54), (55), 65
 Fraenkel, D. (128), (130), 131, 152
 Frankel, Z. (25), 40, (111), 124
 Freedman, D. N. (50), 56(56), (57), 65, 67,
 (202), (206), (209), (212), 214, 230(230),
 (232), 235
 Frevel, C. (222), 237, (275), 286
 Frey, J. (219), (220), (221), (223), (232),
 (233), (234), 236, 237, (240), 258
 Friedländer, M. (259), (262), 286
 Fritz, V. 85(85), 90

 Gäbel, G. 241(241), 257
 Gall, A. F. von 226(226), 228, 229, 233, 235
 Gallagher, E. L. (224), 235
 Gauthier R. (27), 40
 Geiger, A. 25(25), 40, (59), (64), (65), 67,
 75(75), 76
 Geerlings, W. (269), (278), 286
 Gerth, B. 170
 Gese, H. (60), 67
 Gesenius, W. 223, 234, 242
 Gialouris, N. 182, 185
 Giles, T. (219), 234
 Ginsburg, C. D. (46), 66
 Girón Blanc, L. F. 226(226), 228, 235
 Glaue, P. 231(231), 235
 Glenny, W. E. (29), 187, (200), (201),
 (202), 206(206), (207), 209(209), (210),
 215

- Gracia Martinez, F. 79, (84), 91, (175),
 185, (188), 215, (239), 257
 Graupner, A. (275), 286
 Gräßer, E. 245, 246, 252(252), 253(253),
 254(254), 256(256), 257
 Gray, G. B. (119), 124
 Green, W.S. (112), 124
 Greenberg, M. (49), 67, (171), (172)
 Greenspoon, L. J. (45), 69, (135), 151
 Goff, M. (219), 235
 Gunkel, H. (50), 67

 Heckl, R. 182, 186
 Heckel, T.K. (204), 215
 Harl, M. (204), 215
 Harlow, D. (219), 235
 Harrison, R. K. (49), 67
 Hartensrein, F. (38), 40
 Hanhart, R. (8), 24, (71), (73), 76, (136),
 138, (147), 152, (188), 208, 216, (276),
 (289)
 Hausherr, J. 2
 Hauspie, K. (112), (123), 125
 Halperin, D.J. 180(180), (183), (184), 185
 Hammerstaedt-Löhr, A., (173), 185
 Henceforth (47)
 Hentschel, G. 97(97), 110
 Hemerén, G. (172), 185
 Heydenreich, G. (261), (264), 286
 Himbaza, I. 19(19) 22
 Höhne, E. (172), 185
 Hofius, O. 241(241), (251), 257
 Hoffmann, H.-D. 97(97), 110
 Hoffmann, K. (265), 286
 Hoftijzer, J. (117), (124)
 Hogan, K. M. (219), 235
 Holmes, R. (134), 136, 139, (141), 150, 151
 Homer, H. 180, 181 (181), 186
 Horbury, W. 122(122), 123(123), 124
 Hornkohl, A. D. (58), 60, (61), 67
 Holsing, H. 260, 286
 Hossfeld, F.-L. (243), 257, (275), 286
 Hugo, P. (15), (16), 22, 23, (45), 69, (155),
 170
 Huß, R. 257

 Jansma, T. (46), (47), 67
 Janowski, B. (38), 40, (252), 257

 Jastram, N. 230(230), 235
 Jeremias, J. (33), (38), 40
 Jobes, K. H. (16), 22, (35), 40
 Joffe, L. (60), 67
 Jongeling, K. (117), 124
 Joosten, J. 27(27), (28), (29), (30), (31),
 40, 41, (58), 67, (199), 200(200), (201),
 (207), 214, 215, 231(231), 232, 235,
 (239), 257

 Kahle, P. (47), 67, (75)
 Kaminka, A. (25), 41
 Karo, G. (130), 151
 Karrer, M. (7),(9), 10(10), 11, (16), 23, 24,
 (27), (30), (32), (37), 40, 41, 42, (77), 91,
 (155), (161), (164), 169, (173), 185, 187,
 (188), (203), (205), 214, 215, 216, (239),
 240(240), (244), 245(245), 246(246),
 (255), 257
 Kartveit, M. 219, (232), 236
 Kalms, J. U. (32), 42
 Kaminsky, J. (219), 235
 Kattenbusch, F. 31, 41
 Kearney, J. (227), 236
 Kegler, J. (157), 169
 Keil, C. F. (57), 67
 Kim, J.-H. 5(5), 9(9), 12, 14, (16), 23,
 (153), (154), (155), (157), (158), (159),
 (160), (161), 165(165), (167), (168), 169,
 (203), 215
 Kim, K.-R. 228(228), 236
 Keel, O. (172), 186
 Klappert, B. (252), 257
 Klopfenstein, M. (27), 43
 Knibb, M. A. (27), (31), 39, 41, (112),
 (114), (118), (122), (124), 125, 187,
 (200), 209(209), 214, 215
 Kraft, R. A. 29, 41
 Kraus, H.-J. (60), 67
 Kraus, W. (5), (7), (9), 10, 11, (14), (17),
 23, 24, (27), (30), 32, (37), 38(38), 40,
 41, 42, (77), (79), 90, 91, (132), (152),
 (155), (161), 164, 169, 170, (173), 185,
 (187), (188), (202), (205), 214, 215, 216,
 (231), 235, (239), (240), (244), (247),
 (248), (252), (254), 257, 258, (268), 288
 Kreuzer, S. (6), (10), (11), (13), (14),
 (15), (16), (17), (19), 22, 23, 24, (30),

- (37), (38), 39, 41, 42, 77, (93), 110,
(127), (128), (130), (148), 151, (153),
155(155), (157), (165), (168), 169,
170, (199), (201), (203), (210), 215,
(216), 220(220), (231), 235, 236,
(239), 257
- Karlstadt, A. B. von 268(268), 269(269),
277, 286, 288
- Köckert, M. (275), 286
- Koerner, J.L. (260), 286
- Koh, Y.V. (25), 42
- Kolb, K. (259), (262), (269), 287
- Konkel, M. (173), (185), (188), 211(211),
212(212), 213, 215
- Korpel, M. C. A. (173), (185), 188,
211(211), 212(212), (213), 215
- Kroll, J. (181), 186
- Kruse, J.-M. (268), (269), 287
- Kühne, H. (262), 287
- Kühner, R. 170
- Labuda, A. (280), 287
- Lagarde, P.A. de 18(18), 22, 62(62), 67, 73,
153, 170
- Lane, W.I. (252), 258
- Lange, A. 51, 69, (80), 83(83), 90, 91, 219,
235
- Lange, M. (34), 42
- Lange, N. de 286, 276
- Laun, C. (262), 287
- Law, T.M. (17), 23, (26), (30), 41, (80),
(84), 91, 92, (127), 151
- Lee, J. A. L. (30), 41, (115), 124
- Leiner, M. (252), 257
- Leith, M. (181), 186
- Lemaire, A. (16), 24, 27, 40, (60), 69,
(106), 110
- Lemche, N.P. (27), 42
- Lesch, J.P. (11), 22, (201), 216
- Levine, B. A. (50)
- Levin, C. 85(85), 91, (275), 287
- Lichtenberger, H. (38), 39, (188), 217,
(239), 257
- Lietzmann, H. (130), 150, 151
- Liljeström, M. 17, 23, 80, (84), 91, 92,
(127), 151
- Loretz, O. (28), 42
- Ludolph, I. (269), 287
- Lüpke, J. von, (262), 287
- Loader, W.R. (255), 258
- Louw, T. A. W. van der (189), (211), 215
- Lust, J. 112(112), 113, 122, (123), 124,
125, (171), (172), (177), 185, 186,
188(188), 215
- Luther, M. 259, (260), (262), 266(266),
267(267), (268), (269), 270(270), 271,
272, 273, 277, 278, 280, 283, 284, 285,
287
- Macintosh, A. A. (57), 67
- Magen, Y. (232), 236
- Maier, J. 85(85), 91
- Mansoor, M. 67, 45
- Marböck, J. (195), (196), 215
- Margolis, M.L. 128, (128), 131(131),
133(133), 134, 135(135), 136, 137(137),
138(138), 139, (140), (141), 143(143),
(147), 149, 151
- Marti, K. (57), 67
- Marttila, M. (230), 235
- Matthews, K. A. 230(230), 235
- Mazor, L. 79(79), 91
- McCarter, P.K. 57(57), 67,
- McCullough, W.S. (15), 24
- McDonald, L. (50), 69
- Mackie, S. D. (241), (251), 258
- McKendrick, S. (29), 41
- McLay, T. (32), 35, 36(36), 41
- Meiser, M. 11, (16), (19), 22, 23, (27),
(30), (32), (37), (38), 40, 41, 42, 94, 110,
(132), 152, (161), (168), 169, (203),
(212), 215, 216
- McLean, N. (71), (73), 76, (82), 90, (128),
134, (136), 140, (141), (147), 149, 151
- Méritan, J. (49), 67
- Milgrom, J. (50)
- Miller, Y. (219), 235
- Miller-Naudé, C. 55, 66
- Misgav, H. (232), 236
- Mizrahi, N. 62(62), 67
- Moisés, S. (16), 22, (35), 40
- Mor, M. (225), 236
- Morgenstern, M. 198(198), 216
- Mulder, M. J. (72), 76
- Munnich, O. (14), 23, (155), 170, (202),
214

- Murtonen, A. 54(54), 68
 Müller, M. (26), (27), (33), 36(36), 41, 42
 Müller, R. (79), 90
 Neef, H.-D. (211), 216
 Newsome, J. 157, 170
 Noth, M. (49), (50), 68, 80, 85(85), 86, 91, 97(97), 110, (114), 125, (232), 236
 Nyberg, H. S. 57(57), 68
 Oepke, A. 252(252), 258
 Oesch, J.M. (52), 63, 67, 68, (157), 170
 O'Connell, S. (276), 287
 Ofer, Y. (53), 68
 Offerhaus, U. (210), 217
 Ohr, A. (53), (54), 68
 Orlinsky, H.M. (47), (63), 68
 O'Sullivan, O. (29), 41
 Ozment, S.E. (260), 287
 Otto, E. 225(225), 236, (275), 287
 Pakkala, J. (79), 90, (230), 235
 Paul, S. M. (80), 90, (206), (207), (209), 216, (224), 235
 Parsons, J. (134), 136, 139, (141), 150, 151
 Pérez Castro, F. 226(226), 236
 Perkins, L. (29), (32), (33), (35), 41
 Penkower, J.S. (63), 68
 Peter, J. (11), (15), 22, (201), 216
 Peter-Spörndli, U. (269), 287
 Peters, M. K.H. 23, (25), 39, (128), 151, (154), (155), (169), 170, (202), 215, (281), 288
 Petit, F. (150), 152
 Petruccione, J.F. (132), 152
 Pietersma, A. 27(27), 32(32), (34), 41, (199), (200), 214, 216
 Pietsch, J.M. (259), (280), 288
 Pike, D.M. (120), 125
 Piquer Otero, A. (113), 124, (219), 237
 Pola, T. 188(188), 216
 Polak, F.H. (48), (56), 68, 70
 Popkes, E.E. (221), 234
 Pretzl, O. 133, 134, 138(138), 139(139), (140), 149, 152
 Procksch, O. 140,(141), 152
 Pummer, R. 220, (221), 231, 236
 Quast, U. (12), 24
 Rahlfs, A. (8),11, 12(12), 17, 18, 24, (128), (130), 131, 135, (136), 138, (147), 149(149), 150(150), 152, 153(153), 170, 208, 231(231), 235, 276(276), 279, 281, 282(282), 289
 Rehkopf, F. 169
 Reiterer, F. 225, 236
 Rendtorff, R. 26
 Revell, E.J. (53), 68
 Rezetko, R. (50)
 Riegenbach, E. (244), 258
 Robert, U. (84), 91
 Roberts, B.J. (46)
 Robinson, T.H. (57), 68
 Robker, J.M. (30), 42, (168), 170, (199), (210), 216, 239, 257
 Rofé, A. 79(79), 80(80), 91
 Rösel, H.N. 77(77), 91
 Rösel, M. (5), 7(7), 24, (27), (29), (30), (34), (35), (37), (38), 41, 42, (111), (113), 118(118), 122, 125, (199), 210, 216, 275, 287
 Rosenberg, J. 258, 262, 286
 Roth, C. (268), 286
 Rudersdorf, M. (261), 287
 Rudolph, W. 206(206), 207, 208(208), 209(209), 216, 266, 270, 289
 Salvesen, A. G. (26), 41, 135, 151
 Sanders, J.A. (50), 69
 Sanderson, J.E. 230(230), 236
 Sarna, N.M. (61), 68
 Sauer, G. (194), 216
 Schäfer, R. (59), 68
 Schaper, J. (25), 42
 Schattner-Rieser, U. (219), (220), (221), (223), 232, (233), 234, 236, 237
 Schenck, K.L. (241), 258
 Schenker, A. (2), (16), 23, 24, (45), 69, (72), (75), 76, 84(84), 91, 105(105), (106), 110, (155), 170, 225(225), 231 (231), 236, (281), (285), 288
 Schiller, G. (262), 288

- Schierse, F.-J. (245), (246), 248(248), 258
 Schmid, K. 31(31), 32(32), 33, (37), 42, (195), 215, (219), (220), 223, (232), (233), 234, 236, 237, 288,
 Schmid, U. (281), (282), (285) 288
 Schmidt, W.H. (275), 288
 Schmitz, B. (32), 42
 Schnocks, J. (220), 236
 Schoeps H.-J. (26), 42
 Schorch, S. (59), 68, (223), 226, (227), 228(228), 229, 236
 Schreiner, J. (28), 42
 Seebass, H. (111), 125
 Seeligmann, I.L. 25(25), 42, 64(64), 68
 Segal, M. (62), 68
 Segal, M.Z. (49), 68
 Seybold, K. (243), 258
 Shawn, W.F. (172), 186
 Shoulson, M. 227(227), 236
 Siegert, F. 32(32), 42
 Sieveking, J. 182, 186
 Seow, C.-L. 56(56), 69
 Seupt, K. (259), (265), (280), 288
 Sigismund, M. 14, (15), (16), 17(17), (19), 22, 23, 24, (37), (38), 41, 42, (127), (130), 132, 151, 152, (153), (155), (168), 169, 170, (203), 215, (276)
 Silva, M. (16), 22, (35), 40
 Sipilä, S. (78), 84(84), 91
 Smith, G.V. (129), 133(133), 134, 135(135), (136), 137(137), 138(138), (139), (140), (141), 149, 152
 Soggin, J.A. 69
 Sollamo, R. (17), 22, 163(163), 170
 Sommer, B.D. (61), 69
 Spiekermann, H.
 Stadelmann, H. (196), 216
 Steck, O.H. (49), 66, (195), 215
 Stemberger, G. (198), 216
 Sterling, G.E. (241), 258
 Steyn, G.J. (30), 42, (241), (243), (244), (250), 258
 Stipp, H.-J. (36), 40, (58), 69, (196), (200), (203), 205(205), 208(208), 216, (239), 257
 Stockhausen, A. von (200), 216
 Strehle, J. (262), 287
 Strolz, W. (28), 42
 Swete, H.B. 128(128), 152, 157, (165), 170
 Tal, A. 227(227), (232), (236)
 Talkenberge, H. (265), 288
 Talmon, S. (48), (54), (55), (63), 66, 69, (222), 235
 Taylor, B.A. (12), 24, (155), 170
 Thackeray, H.St.J. (71), (73), 76, (84), 91, 153, 154(154), 170
 Taschl-Erber, A. (240), 257
 Thelle, R.I. 225(225), 236, 237
 Thenius, O. (49), 57(57), 69
 Thompson, J.A. (49), 69
 Thum, V. (260), (262), (265), (280), 288
 Trebolle, J. 80(80), 92, 113, 124, (219), 237
 Tronier, H. (27), 42
 Töpfer, T. (261), 287
 Troxel, R.L. (189), (200), 216, 217
 Torijano Morales, P.A. (113), 124, (219), 237
 Tov, E. 3(3), 24, 26(26), (27), (28), 30, (31), (33), (34), 43, (47), (48), (51), (52), (53), (55), (58), (59), (60), 69, 78(78), 79(79), (80), 83(83), 90, 92, (108), 110(110), (132), 151, (154), 169, (187), 216, (219), (220), (224), 228(228), (230), 231(231), 235, 237
 Tsedaka, B. (221), 227(227), (229), 233(233), 237
 Tsevat, M. (59), 70
 Tsfania, L. (232), 236
 Tzoref, S. (219), 235, 237
 Ueberschaer, F. 13(13), 23, (30), 42, (108), 110, (168), 170, (195), (196), 199, (210), 216, 217, (239), 257
 Ulrich, E. (34), 43, 83(83), 92, (154), 170(175), 186, (210), 217, (219), 237
 Usener, K. (173), (185)
 Utzschneider, H. 204(204), 208(208), (209), (210), 211, (212), 217
 Van der Kooij, A. (57), 70, 187, (188), 215
 Van der Meer, M. 78(78), 79, 80(80), 81(81), 89(89), 92, (132), 152, 188(188)
 Van Keulen, P. 94(94), 105(150), 108(108), 110
 Vannutelli, P. (157), 170
 Verbrugghe, G. (181), 186
 Vermes, G. (115), 125

- Vieweger, D. 10(10), 24
Vögtle, A. 246(246), 247(247), (252),
254(254), 258
Vonach, A. (196), (203), 217, (157), 170
Wagner, A. (29), 42
Wagner, T. (30), 42, (168), 170, (174), 186,
(199), (210), 216, 239, 257, 262, 287
Walter, N. (252), (256), 258, (268), 288
Widder, E. (265), 288
Witulski, T. (241). 255(255), 258
Weber, R. (73), 76, (264), (266), (270),
(289)
Wehrle, J. (268), 288
Weiher, A. (181), 186
Weiss, H.-F. (239), (247), (248), (250),
(252), (253), 258
Weissenberg, H. (230), 235
Weitzman, M.P. (51)
Wellhausen, J. (46), 57(57), 70, 153(153),
154(154), 170
Wénin, A. (113), 125
Westerman, C. (50)
Wevers, J.W. 15(15), 24, 112(112), (113),
(114), 125, (156), 170, (266), (270),
(276), (282), 289
Wickersham, J.M. (181), 186
Wolff, H. W. (57), 70, (205), (206), (209), 217
Wooden, R.G. (5), 24, 27, 42, (80), 90
Wrogemann, H. (10), 23
Würthwein, E.-U. 3, 4(4), 22, 24, 47(47),
(49), 66, 70
Young, I. (45), (50), (56), 70, (219), 237
Zacharias, F. 25(25), 40, (111), 124
Zenger, E. (222), 237, (243), 257
Zewi, T. 227(227), 237
Ziegert, C. 35(35), 43, (113), (116), (118),
125
Ziegler, J. 12, 24, 25(25), 26(26), 39, 43,
(202), 217
Zimmerli, W. (46), 70, (171), (172), 186
Zobel, H.-J. (268), (269), 288
Zorzin, A. (269), 288
Zsengellér, J. 228, (232), 237

Stichwortverzeichnis

- Agag 116, 117, 118, 209
Ägypten 19, 190, 202, 207, 214
Aktualisierung 188, 189, 193, 198, 202,
206, 207, 208, 213
Alexandrien 214
Alexandrinus (A) 8, 18
Altar 9, 33, 80, 84, 90, 91, 221, 224, 225
Anthropomorphismus 221
Antiochenischer Text 11, 12, 13, 14, 15,
16, 17, 19, 22, 23, 24, 71, 76, 103, 104,
127, 132, 133, 140, 141, 143, 144, 147,
151, 152, 153, 154, 155, 160, 167, 168,
169, 170, 188, 190, 208
Antiochus IV. (Epiphanes) 188, 208, 209,
220
Apokalyptik / apokalyptisch 183, 196, 209,
201, 241, 245, 248, 251, 252, 255, 256
Aquila 14, 15, 22, 89, 128, 129, 140, 146,
151, 154, 169
Armenische Version 139, 146
Augustin 269, 274, 275, 276, 277, 278,
284, 286
Bohairische Übersetzung (Bo) 18, 73, 225
Bund (auch Diatheke oder διαθεκε) 96,
105, 107, 109, 200, 241, 248, 256, 282, 288
Bundeslade 9, 86, 87, 164
Christologie 255, 258
Complutense 275, 276, 281, 282, 283, 284,
286, 287, 288
Damaskus Dokument (CD) 120
David 9, 52, 72, 93, 95, 96, 97, 98, 99, 100,
103, 104, 109, 111, 123, 124, 164, 166,
195, 198, 206, 207, 208, 230
Dekalog IX, 221, 224, 225, 236, 259, 260,
261, 262, 263, 266, 267, 268, 269, 271,
272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 280,
281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288
Diaspora 37, 113, 116, 123, 125, 197,
232
Dittographie 176, 180
Doppelung 212
Elephantine 233
Engel 18, 34, 239, 240, 241, 248, 265
Epigraphik 232
Eschatologie / Eschaton IX, 35, 42, 112,
115, 123, 239, 240, 241, 248, 252, 253,
255, 256, 257, 258
G-Vorlage (in der Regel, einfach „Vorlage“
geschrieben) 47, 48, 64, 78, 79, 80, 82,
89, 105, 107, 109, 110, 111, 112, 113,
115, 116, 118, 121, 130, 158, 164, 165,
171, 175, 176, 178, 180, 184, 187
Garizim IX, 219, 220, 221, 224, 225, 232,
233, 234, 236
Geniza 127
Genus / Geschlecht 156, 174
Gerechtigkeit 173, 174
Gericht 119, 161, 184, 194, 195, 206, 208,
211, 241, 246, 249, 250, 252, 253, 255,
256, 257, 262, 264, 265, 266, 267, 284
Glosse 107, 138, 146
Gnade 221, 265
Gog 116, 117, 118, 121, 124, 209, 210
Gottessohn (auch Sohn Gottes oder Sohn)
96, 97, 99, 100, 239, 240, 244, 245, 247
Haplographie 48, 49, 72
Harmonisierung 33, 188, 190, 202, 204,
210, 211, 212, 213, 224, 228, 230
Hasmonäer / Hasmonäisch 122, 188, 197,
215, 220, 224, 225
Heliopolis 233
Hellenismus / hellenistisch 7, 25, 26, 30,
32, 34, 36, 37, 38, 39, 42, 58, 67, 123,
153, 154, 157, 168, 169, 171, 180, 181,

- 184, 185, 188, 208, 210, 215, 241, 245,
248, 252, 254, 256, 258
- Hexapla / Hexaplarisch 15, 20, 21, 82,
135, 138, 139, 140, 141, 143, 144, 145,
146, 147, 151, 153, 158, 177, 223, 231
- Hieronymus 19, 20, 21, 206, 207, 209, 212
- Homer 180, 181, 186, 203, 216
- Homoioarkton 210
- Homoiooteleuton 213
- Humanismus 261, 272, 274, 278, 285,
286, 287
- Ikonographie 180, 181, 185, 265, 274, 288
- Jerusalem 2, 20, 43, 49, 53, 54, 55, 57, 63,
66, 68, 69, 79, 91, 95, 96, 97, 99, 100,
104, 154, 157, 164, 169, 171, 184, 187,
192, 206, 210, 220, 221, 223, 224, 225,
227, 228, 230, 231, 232, 233, 234, 235,
236, 237, 248, 250, 252, 292
- Josephus 11, 15, 32, 42, 83, 84, 85, 89, 91,
103, 154, 170, 220
- Kaige Rezension (auch βγ und γδ Texte
in Sam-Kön, κατγ) 8, 9, 10, 11, 12, 13,
14, 15, 16, 17, 21, 23, 113, 153, 154, 155,
160, 161, 162, 165, 167, 168, 170, 190
- Ketiv 55, 58, 62, 63, 64, 66
- Konjekturen 72
- Leontopolis 190, 215
- Lukian von Antiochien 11, 12, 19, 20,
128, 151, 153
- Lukianisch (z. B. Text, Lesart, Rezension)
11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21,
71, 127, 153, 154
- Mantik 191, 196
- Masada 45, 62, 63, 69, 70, 222
- Masoretischer Text (M) IV, VI, VIII, 2, 3,
28, 71, 74, 75, 76, 94, 95, 96, 100, 102,
103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 111,
112, 113, 115, 120, 123, 127, 139, 140,
143, 144, 157, 170, 176, 188, 190, 196,
208, 213, 216, 231
- Messianismus 111, 112, 116, 118, 209
- Naḥal Ḥever (Ḥev) 62
- Old Greek 14, 16, 17, 22, 23, 24, 25, 27,
40, 42, 48, 51, 59, 66, 77, 78, 79, 80, 90,
127, 129, 130, 142, 144, 146, 147, 148,
151, 155, 165, 170, 187, 188, 215, 222,
276
- Origenes (auch „Origen“) 12, 19, 20, 21,
82, 132, 135, 138, 144, 151, 153, 169,
230, 231, 235
- Orthographie 45, 46, 50, 54, 56, 59, 61,
62, 64, 65, 67, 69, 135, 156
- Papyrus Nash (auch als „Pap. Nash“) 224
- Pentateuch 6, 8, 15, 18, 19, 26, 28, 29,
43, 46, 47, 48, 53, 54, 62, 67, 68, 112,
113, 115, 122, 123, 124, 125, 130, 187,
195, 219, 221, 222, 223, 224, 225, 226,
227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234,
235, 236, 237, 275, 276, 281, 282, 286,
287
- Perser(zeit) 220
- Peschitta (S) 15, 103, 109, 113, 224
- Petuchah 52
- Philo (auch Philon) 84, 89, 123, 151, 181,
191, 247, 251, 278
- Phylakterie 224
- Polyglotte 223
- Prä-Samaritanus (auch präsamaritanisch)
225, 228, 230
- Predigt 2, 262, 263, 264, 266, 267, 271,
273, 274, 278, 280, 285, 286
- Priester 122, 188, 189, 196, 216, 220,
223, 226, 233, 241, 251, 254, 255,
258
- Prophet 4, 32, 45, 46, 48, 49, 51, 52, 53,
54, 55, 57, 61, 62, 66, 68, 70, 130, 154,
168, 169, 171, 174, 175, 177, 178, 184,
186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193,
194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201,
202, 203, 204, 205, 206, 207, 210, 211,
212, 213, 214, 215, 216, 283
- Prophetie IX, 187, 188, 190, 192, 193, 194,
195, 196, 197, 198, 203, 204, 205, 207,
216, 265, 288
- Proto-Masoretischer Text 18, 28, 45, 74,
75, 112, 127, 140, 143, 144, 145, 146,
224, 225
- Ptolemäer(zeit) 123, 220
- Puncta extraordinaria 46, 51, 53

- Qere 55, 58, 62, 63, 64, 65, 66, 68
- Qumran 2, 3, 5, 11, 12, 17, 19, 21, 22, 29, 34, 43, 45, 46, 47, 48, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 79, 80, 83, 90, 91, 92, 110, 112, 113, 120, 121, 122, 124, 125, 127, 154, 169, 170, 172, 175, 176, 182, 184, 185, 186, 197, 198, 201, 202, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 228, 229, 230, 233, 234, 235, 236, 237, 243
- Rahlfs, Alfred (Person) 8, 12, 17, 18, 24, 128, 136, 150, 152, 153, 170, 235, 289
- Rahlfs (Edition) 11, 130, 131, 133, 136, 138, 147, 149, 208, 276, 279, 281, 282
- Reformation 260, 261, 262, 268, 277, 286, 287
- Sahidische Übersetzung (Sa) 18, 146
- Salomo VIII, 32, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 102, 103, 104, 106, 107, 108, 109, 155, 159, 160, 164, 165, 195, 196
- Samaritaner IX, 3, 48, 118, 219, 220, 221, 223, 227, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237
- Samaritanus 113, 219, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237
- Saul 93, 110, 111, 123, 124, 191, 208
- Schofar 77, 81, 86, 87, 88, 89, 90, 92
- Schreibfehler VIII, 10, 17, 21, 71, 72, 74, 75, 76, 116, 124, 142, 206, 207, 227
- Seleukiden(zeit) 28, 220, 236
- Septuaginta (G) VI, VII, VIII, IX, 2–43, 71, 76, 77, 93, 94, 98, 99, 100, 102–114, 123, 127–130, 132, 136, 149–155, 158, 161–167, 169, 170, 173, 185, 187–197, 199–217, 231, 235, 239, 242, 257, 266, 268, 269, 274, 276 ff., 281–286, 288 f., 292
- Setumah 51, 52, 63, 68
- Sinaiticus (S) 150, 152
- Symmachus 82, 89, 177, 244
- Synagoge 171, 183, 184, 227
- Syntax 72, 73, 81, 166, 174, 175, 178, 186
- Syrohexapla 177
- Talmud 223
- Targum (T, inkl. Pseudo-Jonathan und samaritanischer Targum) 51, 58, 115, 183, 184, 186, 230, 231, 232, 234, 236, 244
- Tempel 37, 94, 155, 164, 201, 213, 220, 233, 240, 250, 257
- Tempelrolle 198
- Theodoret von Kyros 131, 132, 144, 152, 205, 206, 208, 210, 212, 216
- Theodotion (Θ') 89, 129, 146
- Theophanie 33, 41, 202, 250
- Tochterübersetzung(en) 3, 12, 24
- Tora 48, 49, 53, 54, 55, 56, 58, 61, 62, 64, 70, 118, 191, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 220, 222, 223, 227, 229, 236, 237
- Transposition / Umstellung 164, 165, 250
- Übersetzer (von G) 4, 6, 7, 9, 33, 34, 35, 37, 71, 74, 75, 94, 104, 105, 108, 111–118, 120, 121, 122, 124, 159, 161–166, 168, 179, 180, 184, 185, 187–190, 199–202, 206, 210, 212, 243, 244
- Vaticanus (B) 12, 16, 17, 36, 39, 73, 74, 82, 90, 103, 128, 140, 147, 151, 159, 200, 202, 215, 276
- Verbot 108, 191, 273, 276, 278, 280, 281, 284
- Verfolgung 2
- Verlesung 180, 187, 195
- Verschreibung 144, 175, 180, 187, 199, 201, 202, 204, 208, 209, 210, 212
- Vetus Latina („Codex Lugdunensis“) 15, 73, 83, 84, 91, 143, 144
- Vulgata 113, 115, 122, 157, 260, 262, 263, 264, 266, 267, 270, 272–280, 282, 283, 285, 289
- Wadi ed-Daliyeh 181, 232, 237
- Wadi Murabbat (Mur; Murabba'at) 45, 52, 62, 63, 212, 222
- Weisheit 32, 94, 194–197, 215–217